



HAMMINKELN RUFT

Nummer 32 · Dezember 1998

Der „Schwan“ am Markt zu Hamminkeln



Fotosammlung: Ilse Schmidt

Bild aus dem Jahre 1944 „Der Schwan“ in der Eingangstür der Besitzer und Wirt Walter Schmidt, geb. 15.10.1899, verst. 12.12.1963. Im Jahre 1954 konnte der „Schwan“, die ehemalige Gaststätte am Marktplatz in Hamminkeln auf sein **250jähriges** Bestehen zurückblicken.

Der Hamminkelter Carl Schmidthals † hatte damals dieses seltene Jubiläum zum Anlaß genommen, die in dieser Ausgabe veröffentlichte Familien- und Hausgeschichte zu schreiben.

Inzwischen sind weitere 44 Jahre vergangen, und aus der Gaststätte ist ein Verwaltungsgebäude der Stadt Hamminkeln geworden. Otto Schlebes hat jetzt das Thema wieder aufgegriffen und diese interessante Geschichte fortgeschrieben.

Vorwort

Guten Tag liebe Leserin, guten Tag lieber Leser,
noch ein Jahr und wir schreiben das Jahr 2000.

Ein Riesenergebnis und Spektakel, die Jahrtausendwende. Wenn man in den 80ziger und 90ziger Jahren bei langfristigen Planungen das Jahr 2000 mit einbezog, dann war das noch unendlich fern. Jetzt steht es kurz bevor, wie doch die Zeit vergeht, was ist da schon ein Jahr.

Nun steht erstmal das Jahr 1999 an.

Auch in dem nun zu Ende gehenden Jahr 1998 hat sich in unserem Land und in unserer Stadt Hamminkeln wieder viel ereignet. In Politik und Wirtschaft, in Gesellschaft, Kultur und Sport. Die Schnelligkeit unserer Zeit, die Flut von Medien, das Überangebot in allen Bereichen läßt uns kaum noch zur Ruhe kommen. Dazu kommt ein immer höher werdender Leistungsdruck am Arbeitsplatz. Da möchte der **Hamminkeler Verkehrsverein** mit seinen Aktionen und Aktivitäten den beruflich gestreßten Bürgerinnen und Bürgern Ausgleich und Entspannung anbieten: Bei Wanderungen und Radtouren, bei der Karnevalssitzung, beim Tanz unter'm Maibaum, beim Frühstück im Bürgerpark oder auch zur Hamminkeler Kirmes „Bellhammi“. Dazu sind wir seit unserer Vereinsgründung im Jahre 1974 bestrebt, die Attraktivität Hamminkels und damit Ihre Wohnqualität zu steigern.

Im nächsten Jahr feiern wir unser 25jähriges Vereinsjubiläum. In einer geplanten Festzeitschrift, die zum Gründungsdatum am 30. Oktober erscheinen wird, werden wir Ihnen unsere Vereinschronik vorlegen. Eine Bilanz der guten Taten „zum Anfassen“.

Der neu gestaltete **HVV-Heimatkalendar 1999** gibt Ihnen schon mal auf 12 Kalenderblättern mit Farbfotos von **Eduard Hellmich** einen kleinen Abriss unserer Arbeit. Mit großer Betroffenheit und Trauer haben wir am 21. Juni 1998 die Nachricht vom plötzlichen Tod unseres Beiratsmitgliedes **Karl-Heinz Lamertz** aufgenommen. Stets hilfsbereit und engagiert, mit großem handwerklichen Geschick ausgestattet, hat der Verstorbene viel für den HVV getan. Die Lücke, die er im Vorstand und Beirat hinterläßt, wird schwer zu schließen sein.

Am 21. Juli 1998 konnten wir das Oertmann'sche Gartentor nach der Wiedererrichtung als Eingangstor zum Bürgerpark der Öffentlichkeit vorstellen.

Ein besonderer Dank gilt dem verstorbenen **Karl-Heinz Lamertz** und **Michael Neuenhaus**, die sich hier besonders mit ihrer fachmännischen Arbeit eingebracht haben. Das kurz danach vom HVV organisierte „Frühstück im Bürgerpark“ fand bei strahlendem Sonnenschein viel Anklang bei der Bevölkerung.

Nachdem wir im Bürgerpark mit viel Mühe und der Aufwendung finanzieller Mittel verschiedene Säuberungsaktionen durchgeführt haben, müssen wir leider feststellen, daß nach wie vor einige „Schmutzfinken“ ihre Gartenabfälle und ihren Hausmüll dort deponieren.

An diese Leute gilt unsere eindringliche Bitte, dieses doch zukünftig zu unterlassen. Dank gilt an dieser Stelle nochmals für fachliche Betreuung unseres Projektes Bürgerpark den Herren **Heiner Langhoff**, **Friedel Sievert** und **Arndt Kleinherbers**, der **freiwilligen Feuerwehr Hamminkeln** für die Baumfällaktion der kranken Bäume und unserer treuen Seele **Reinhard Thureau** für die Säuberungsarbeiten.

Am 5. November 1998 hat der HVV die Buchpräsentation des Bildbandes „Grüße aus vergangener Zeit“, herausgegeben von **Eduard Hellmich**, durchgeführt. Vor zahlreichen geladenen Gästen erhielt der Autor im Kath. Pfarrheim zu Recht viel Lob und Anerkennung für seine mit viel Mühe und Liebe zusammengestellte Fotodokumentation.

Nicht zuletzt möchte ich meinen Dank für vielerlei Unterstützung aussprechen: Für die redaktionelle Mitarbeit, die Anzeigenverwaltung, den Inserenten, der Druckerei Schröers und dem Verteilerdienst.

Auch diesmal haben sich wieder besonders eingesetzt: **Otto Schlebes**, **Eduard Hellmich**, **Johannes Heggemann** und **Friedrich-Wilhelm Wölker**.

Von dieser tatkräftigen Mithilfe lebt unsere Heimatzeitschrift „Hamminkeln Ruft“.

In herzlicher Verbundenheit mit den besten Wünschen für eine frohe Weihnacht und ein gesundes Neues Jahr 1999 verbleibe ich mit

„Minkelschen“ Grüßen

Für die Redaktion,
gez. Heinz Breuer, November 1998

Hamminkeln Vereint Verbindet

Inhalt

Hamminkeler Geschichte(n), Anekdoten, Porträts, Informationen

Heinz Breuer	
Vorwort	2
Carl Schmidthals †/Otto Schlebes	
Der „Schwan“	3
Carl Schmidthals †	
Eine heitere Geschichte um den „Schwan“ in Hamminkeln	
Die Wette	7
Johannes Heggemann	
Denn Grossensdanz!	8
Klaus Braun	
Zur Erläuterung zum nachfolgenden Finanzbericht des Kreiseinnehmers	9
Klaus Braun	
Finanzbericht des Kreiseinnehmers Lautz an den Landrat zu Wesel 1801	9
Eduard Hellmich	
Vor 100 Jahren	10
Johannes Heggemann	
November 1918	11
Klaus Braun	
Nachtrag zur Familie Marchand	12
Jarmila Nickel	
Die guten Nachbarn in alten Zeiten	12
Eduard Hellmich	
Eck dach...	13
Dietmar Zimmermann	
650 Jahre Neuhausen	14
Heinz Breuer	
An dem offiziellen Festakt...	17
Heinz Breuer	
HVV-Veranstaltungskalender 1999	18
Heinz Breuer	
Hamminkeler Heimatkalendar 1999	18
Heinz Breuer	
Hamminkeln - Grüße aus vergangener Zeit	19
Otto Schlebes	
Ein Brief zum Buch	21
Otto Schlebes	
Überreichung des Rheinlandtalers an Heinz Breuer	22
Otto Schlebes	
Grüße aus der Heimat	22
Eduard Hellmich	
Zu meiner Zeit	23
Eduard Hellmich	
Suchbild Nr. 12	24
Eduard Hellmich	
Das Wohnhaus Mehrhooger Straße 1H im Juli 1978 und Sept. 1998	25
Vorstand der Verbands-Sparkasse Wesel	
Die neue Geschäftsstelle der Verbands-Sparkasse	26
Johannes Heggemann	
Die Bahnstomfete	27
Eduard Hellmich	
Bauernschaft Hülshorst	27
Heinz Breuer	
Karl-Heinz Lamertz †	28
Eduard Hellmich	
Hilmar Dülligen fotografierte...	30
Dieter Vorholt	
Geplante Chronik des Männerschützenvereins Hamminkeln	30
Ron Franke	
Schützenkönig 1998	31

Impressum	„Hamminkeln Ruft“
Herausgeber:	Hamminkeler Verkehrsverein e. V.
Redaktion:	Heinz Breuer · Aternstraße 1b 46499 Hamminkeln · Telefon 0 28 52/62 82
Anzeigenverwaltung:	Friedrich-Wilhelm Wölker · Minkelsches Feld 13a 46499 Hamminkeln · Telefon 0 28 52/7 23 54
Fotos:	Eduard Hellmich
Satz- und Druck:	Schröers-Druck GmbH
Erscheinungsweise:	Mai und Dezember
Redaktionsschluß:	am 10. des jeweiligen Vormonats
Auflage:	3.500

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 10. April 1999

Der „Schwan“ am Markt zu Hamminkeln und seine Bewohner - 250 Jahre Familien- und Hausgeschichte

Im Jahre 1954 konnte der „Schwan“, die Gastwirtschaft am Markt in Hamminkeln auf sein zweihundertfünfzigjähriges Bestehen zurückblicken.

Ein Viertel Jahrtausend ist wahrlich eine lange Zeit, und das ehrwürdige Haus kennt auch einen Großteil der wichtigsten Ereignisse der Neuzeit.

Bei der Begründung der Gastwirtschaft im Jahre 1704 war Preußen aus einem Churfürstentum ein Königreich geworden. Wesel wurde zu einer der stärksten Festungen ausgebaut. Bald tobte der siebenjährige Krieg. Die französische Besatzung der Festung Wesel zog im August 1758 siegesgewiß durch Hamminkeln nach Mehrhoog und mußte geschlagen wieder nach Wesel zurück. Wieder fünfzig Jahre später kam die Not der Franzosenzeit mit allem Hunger und Elend. Wie unsere Vorfahren erzählten, kam der große Napoleon auf einem Besichtigungsrings um die Festung Wesel auch durch unseren Ort und sah sich vom Hövel aus mit dem Fernglas die Gegend an. Am Tage vorher wurden im Dorf sämtliche Hähne geköpft, da der hohe Herr absolut kein Hahnenkrähen vertragen konnte. Später kamen die Befreiungskriege mit der schlimmen Kosakenzeit. Dann die schlechten Zeiten bis um 1850, darauf ging es langsam bergauf: Die Einigungskriege kamen, von denen das Denkmal auf dem Markte kündigt. Dann die gute Zeit - bis 1914. Es folgte der erste Weltkrieg, die

bewegte Zeit zwischen den beiden Kriegen und der zweite Weltkrieg. Wenn auch die Bomben ganz in der Nähe fielen und die Salven krachten - unser Schwan ist heil geblieben.

Die Wirtschaft „Zum Schwan“ hatte immer guten Zulauf wegen ihrer günstigen Lage am Marktplatz, wo sich die Hauptstraßen kreuzen. Sie war auch die Wirtschaft, in der immer die Versammlungen der Gemeinderäte tagte. Wenn der Gemeindevorsteher mit irgendwelchen Leuten eine Besprechung hatte, wenn der Rechtsanwalt eine Urkunde aufsetzte, wenn Bauernversammlung war, wenn der staatliche Steuereinnahmer aus Wesel seine Steuern erhob, wenn Wahlen stattfanden usw. usw., immer wird der Schwan als Versammlungsort erwähnt. Auch der Kriegerverein ließ hier seine Fahne aufbewahren und trat hier zu seinen Umzügen an.

Die Fuhrleute machten meist Station am Markte und trankten sich und ihre Pferde im Schwan. Die älteren Leute werden sich noch wohl erinnern, daß auf dem Marktplatz fast immer Wagen standen - wie heutzutage die Autos - die Pferde an den Futterkrippen vor dem Hause. Wenn Fuhrleute aus Wesel kamen und nach Ringenberg oder Loikum weiter wollten, fuhren sie meist nicht auf den Markt, sondern hielten meist „Rechts ran“ auf der Straße. Bei dem heutigen Verkehr wäre das nicht möglich gewesen.

Ebenfalls machte der Postwagen, der bis zur Eröffnung der Eisenbahn im Jahre

1882 einige Male am Tage von Wesel nach Werth und nach Bocholt und zurück fuhr, auf dem Markte Halt und ließ seine Pferde verschnaufen. Hauderer Voss aus Wesel besorgte die Fuhren. Über ihn ging die Rede, er wolle nur Pferde vor seinen Wagen haben, die „Kopf und Schwanz egal hoch“ hätten. (Also nur ruhige und abgeklärte Tiere!) Ein Zimmer im Schwan wird noch jetzt als „Postzimmer“ bezeichnet, wo die Briefe und Pakete gesammelt und hinterlegt wurden, und wo die Passagiere auf das Erscheinen der Postwagen warten konnten, die ja nicht immer ganz pünktlich eintrafen.

Im folgenden wollen wir erzählen, was wir vom Jubiläumshause, seinen Besitzern und seinen übrigen Bewohnern noch wissen:

Es ist sicher, daß das Gebäude, wie es sich heute dem Auge darbietet, nicht der erste Bau an dieser Stelle gewesen ist. Die gute Lage am Markt in der Mitte des Ortes, in der Nähe der alten Kirche ist sicherlich schon früh ausgenutzt worden. Das bestätigt auch der Fund, den man beim Ausbau der Küche im Jahre 1952 machte: Es befanden sich unter dem Fußboden verschiedene Lagen von schönen Bodenplatten, die auf Bauten aus verschiedener Zeit schließen lassen. So lesen wir denn auch in einem Verzeichnis der reformierten Häuser in Hamminkeln aus dem Jahre 1740, daß Stratmanns Haus - der heutige Schwan - früher einem Derk Knüffken gehört habe. Derk Knüffken war lutherischer Küster und Schulmeister zu Hamminkeln. Er hatte sein Haus an der Nordseite des Marktes, wo sich jetzt die Werkstatt von Flores befindet. (Früher stand dort



Geschenke für die ganze Familie

MODE ZUM SCHENKEN UND WÜNSCHEN

NEHMEN SIE SICH ZEIT FÜR IHRE GESCHENKVORBEREITUNGEN.

BUMMELN SIE DURCH UNSER WEIHNACHTLICH

GESCHMÜCKTES HAUS.

ENTDECKEN SIE DIE GESCHENKAUSWAHL

MODEHAUS
tangelder
HALDERN & MEHRHOOG

KLOSTERSTR. 1 · 46459 REES-HALDERN · TEL. 02850/209



„KEIN PROBLEM BEI UNS“



An den langen
Weihnachts-
Samstagen
haben wir in Haldern
bis 17.00 Uhr
geöffnet.

das Haus von Post mit dem alten dicken Baum vor der Türe). Außerdem gehörte ihm die ganze Südseite des Marktes mit dem großen Garten, also die Besitzung, die jetzt zum Schwan gehört bis zur heutigen Molkereistraße. Vor seinem Tode im Jahre 1669 vermachte er sein Wohnhaus der Schule und verkaufte den übrigen Besitz an einen Mann namens Kocks, der den Besitz wiederum an Johann Straatmann, den Gründer des Schwans, verkaufte.

Es war wahrlich ein schöner Besitz, der sich vom Markt bis zur heutigen Molkereistraße (die früher nur ein kleiner Pfad neben der alten Hecke war) erstreckte. Vorne die schöne Front mit den breiten Schiebefenstern - die unter Denkmalschutz steht - dahinter das Quergebäude mit der Aufstube und der Küche. Ganz hinten befand sich das Stallgebäude (von Rütger Schmithals im Jahre 1740 neu errichtet). Noch weiter hinten an der Landstraße, wo jetzt die Metzgerei Schmidt (erbaut 1934) und das Haus Uferkamp (erbaut 1910-1912) stehen, befand sich der alte Pferdestall aus Fachwerk gezimmert ganz dicht an der Straße. Dieses Gebäude war sehr geräumig, so daß eine gute Anzahl Pferde dort untergestellt werden konnte. Hinten zur heutigen Molkereistraße hin lagen einige Kammern für die übernachtenden Fuhrleute. Am Markte, rechts vom Hauptgebäude, stand noch ein Wirtschaftsgebäude. Ob es eine Brennerei, eine Brauerei oder zuletzt sogar eine Krautstocherei enthielt, ist ungewiß. Zwischen dem Wirtschaftsgebäude und dem heutigen Haus von Flores gab, schräg zum Markt, ein großes grünes Holztor dem Marktplatz ein idyllisches Aussehen. Durch dieses Tor durfte der Besitzer über den Marktplatz fahren. Die Hälfte des Platzes nämlich (von der Haustür Flores hinter dem Denkmal bis zum Eingang in die Wirtschaft) gehörte bis vor einigen Jahren der evgl. Kirchengemeinde Hamminkeln. Diese hatte einen Vertrag im Jahre 1834 - als das

Haus Flores als Armenhaus neu errichtet wurde - mit den Bewohnern des Schwans für die freie Wegebenutzung über den Platz abgeschlossen.

1822 sind für die Wirtschaft Roerts 5 Kühe und 3 Pferde als Bestand angegeben. Das Ackerland, welches zum Besitz gehörte, an der Mehrhooger Landstraße an der Stelle, wo der Weg von Wissings Mühle auf die Landstraße mündet. Früher hieß dieser Ort „Am krusen Bömken“ (Krauser Baum nannte man häufig eine alte weitverzweigte Linde, meist an einer Gemeindegrenze oder Landwehr. Dort stand auch in der Regel der Galgen oder der Schandpfahl.) Das Wirtschaftsgebäude am Markt, das Stallgebäude und der Pferdestall an der Weseler Straße sind nach 1900 abgebrochen worden. Sie waren baufällig und der Grund und Boden konnte besser anderen Zwecken dienen. Im Jahre 1952 wurde dann der Flügel, in dem die Küche liegt, erneuert und gleichzeitig aufgestockt.

Der Gründer der Wirtschaft „Im Schwan“ war Johann Straatmann. Die Kirchenregister aus der Zeit um 1700 sind leider nicht mehr vorhanden, so daß wir das genaue Datum seiner Geburt und seinen Hochzeitstag nicht mehr feststellen können. Über die Gründung gibt uns aber eine Inschrift aus Kieselsteinen Auskunft, die im Eingang zum Wirtschaftsraum unter dem Flur liegt (jetzt durch Holzbelag verdeckt). Diese Inschrift zeigt die Namen von Johann Straatmann und seiner Frau geborene Hackmann und die Jahreszahl 1704 an.

Es ist also sicher, daß Johann Straatmann den Besitz von Kocks nach 1700 gekauft hat und im Jahre 1704 bei seiner Heirat zu einer Gastwirtschaft einrichtete. Ob er das Haus neu baute, wissen wir nicht.

Von Johann Straatmann und seiner Frau ist uns noch folgendes überliefert: Er wird 1706 und 1708 als Ältester der reformierten Gemeinde Hamminkeln er-

wähnt. Im Jahre 1742 wird er Schöffe der Gemeinde. Sein Todesdatum - 24. Juni 1755 - ist in den Kirchenregistern angegeben, ebenfalls das Todesdatum seiner Frau - der 5. November 1757.

Ein Sohn Sarys ist jung am 6. Mai 1734 gestorben. Außerdem wurde im Jahre 1710 eine Tochter Johanna geboren, die den Besitz später erbte. Der Name Straatmann kommt in Hamminkeln schon früh vor. Die Familie wohnte im Bislicherwalde. Auch Hackmann ist ein alter Hamminkeler Name. Ihr Besitz erstreckte sich von der jetzigen Besitzung Oertmann bis zur Besitzung Schlebes als ein Stück vom Kirchencamp, das den Hackmanns in Erbpacht überlassen war. Er bestand aus der Kate (jetzt Vorholt) und der Wirtschaft „Zu den drei Koppelpferden“, die an der Stelle der Brüner Landstraße lag, wo diese von der Bocholter Landstraße abzweigt. Beide Häuser, das Wohnhaus mit den Wirtschaftsräumen und das Brauhaus, wurden 1940, im zweiten Weltkrieg, abgerissen, so daß jetzt die Brüner Straße gerade zum Markt mündet. Erbaut wurden sie am Ende des Dreißigjährigen Krieges. Im Jahre 1636 und im Jahre 1756 wird Hackmann als Wirt erwähnt.

Ungefähr seit dem Jahre 1800 hatte ein gewisser Kalthoff die Wirtschaft im Besitz. Da er in Geldverlegenheit geriet, verkaufte er das Brauhaus mit Kammern und dem Garten an Klarendahl. 1807 verkaufte er (ebenfalls mit Genehmigung der Kirche) den wüsten Platz, wo jetzt das Haus Michelbrink steht, an Bäcker Elsermann, später Bauhaus, dann Sattlerei Schmidt. Die alte Hackmannsche Kate kaufte im Jahre 1826 Vorholt an.

Der nächste Besitzer des Schwans war Rüdiger Schmithals, Wirt und Ackerer im Schwan, geb. am 16.9.1703 in Wesel und gestorben am 30.4.1778 in Hamminkeln. Am 13. März 1729 heiratete er Johanna Straatmann aus Hamminkeln. Seine Ehefrau wurde geboren in Hamminkeln im Jahre 1710 und starb zu Hamminkeln am 9. November 1772.



Fotosammlung: Ilse Schmidt
Die Familie Schmidt vom „Schwan“ am 3. März 1940 an der westlichen Seite des Gebäudes. Die Eltern Elisabeth und Walter Schmidt mit ihren Töchtern. V.l.: Waltraut, Ilse und Marlies.

HVW-Info:

Winterwanderung

am Samstag,

16. Januar 1999

Treffpunkt: 14.00 Uhr

Molkereiplatz

Hamminkeln

Rütger wohnte nach seiner Heirat zunächst in Wesel bei seinen Eltern Adolph Schmithals und Gerritgen Lohmanns, die am 13.3.1701 zu Wesel die Ehe schlossen. Im Jahre 1710 wird Adolph als Gastwirt in der Rheinstraße zu Wesel erwähnt.

Da seine Schwiegereltern alt geworden waren und außer seiner Frau Johanna keine Kinder besaßen, zog Rütger im Jahre 1740 nach Hamminkeln. Er vergrößerte den Schwan, indem er die Stallgebäude ausbaute: Der Schlußstein, der bei Abbruch der Stallgebäude vor einigen Jahrzehnten über dem jetzigen Hinterhause eingemauert wurde, trägt seinen und seiner Frau Namen eingemeißelt (1740). Rütger gehörte der reformierten Kirchengemeinde Hamminkeln an. Er war lange Zeit Ältester der Gemeinde und hat als solcher in Kirchen- und Schulsachen mitgewirkt, so z.B. bei der Berufung des Hermann Sax zum Schullehrer in Hamminkeln (der erste der fünf aufeinanderfolgenden Lehrer Sax an der Schule zu Hamminkeln) und 1767 bei dem Vertrag zwischen der reformierten und der lutherischen Kirchengemeinde zu Hamminkeln, der dem jahrzehntelangen Streit zwischen beiden Konfessionen ein Ende setzte.

Im Jahre 1756 wird sein Haus als mit sieben Personen bewohnt angegeben.

Kinder von Rütger Schmithals und Johanna Straatmann:

1. *Anna Gertrud Schmithals*, geb. am 10. Juni 1731 zu Wesel. Sie heiratete am 4.8.1757 den Rütger Bovenkerk genannt Vieracker aus Dingden-Berg (jetzt Landwirtschaft Grossbodt) und besaß die Wirtschaft und Ausspannung an der Straße Ringenberg-Dingden-Boholt, wo nach Überwindung der Isselniederung mit ihren Sumpfstrecken die Pferde gewechselt wurden. Damals bestand noch nicht die direkte Straße Ringenberg-Dingden. Die Pferde mußten also den Postwagen vom Markte in Hamminkeln aus durch die Sumpfwege der Isselniederung über die Isselbrücke nach Ringenberg und von da aus durch den morastigen Schlotweg bis zum „Koch“ nach Dingden ziehen. Keine große Strecke, aber eine beschwerliche für die Pferde. Wenn die Wege grundlos waren, blieben die Wagen stecken. Dann wurden vom Schloß Ringenberg einige Ochsen gespannt geholt, die als Vorspann die Wagen weiter brachten. So ging es noch bis in das Jahr 1850. Dann wurde endlich die heutige Landstraße nach Ringenberg und Dingden als Kiesstraße auf höherem Gelände angelegt.

2. *Anna Maria Magdalene Schmithals*, geboren am 26. April 1733 zu Wesel, gestorben am 11. Juni 1804 zu Ringenberg. Sie vermählte sich am 15.7.1760 mit Johann Hermann Arntzen, Gutsbesitzer zu Ringenberg (geb. 23.2.1741, gest. 9.8.1804) und wird die Stammutter der Familien Arntzen, Bovenkerk, Tidden und van den Bruck.

3. *Johann Rudolf Schmithals* (s. unten)

4. *Elisabeth Schmithals*, geb. 1740 zu Wesel, gest. unvermählt am 20. Januar 1823 zu Hamminkeln.

5. *Johanna Elisabeth Schmithals*, geb. 27.8.1752 zu Hamminkeln, gest. 7.9.1752 zu Hamminkeln.

Nachfolger von Rütger Schmithals wurde sein Sohn *Johann Rudolf Schmithals*, geb. am 12. April 1739 in Wesel, gest. zu Hamminkeln am 3. September 1810. Er heiratete am 2. April 1775 in Hamminkeln die Reiniera Aleida Vieracker aus Werth. (Geb. Dingden 1740, gest. Hamminkeln 23.10.1803). Johann Rudolf war Wirt und Ackerer im Schwan. Dazu kamen seine Ehrenämter als Schöffe zu Hamminkeln und Ältester der reformierten Gemeinde. Im Jahre 1780 wurde er Schützenkönig im Männerschützenverein Hamminkeln. Die Aufschrift auf der von ihm gestifteten Plakette lautet:

Vorderseite: Johann Rudolph Schmithals/Reiniera Aleida Vieracker. Rückseite: Gott im Herzen Und seine liebste im Arm Vertreibt die Schmerzen Und macht die Seide warm 1780.

Leider ist diese Plakette, wie so vieles andere im letzten Krieg, verloren gegangen.

Kinder von Johann Rudolph Schmithals und Aleida Vieracker:

1. *Johanna Schmithals*, geb. in Hamminkeln am 25. November 1775, vermählt am 15. Januar 1800 zu Hamminkeln mit Gottfried Lehmann aus Berlin. (Die Eintragung im Kirchenbuch lautet: Copuliert im Hause am 15.1.1800: Gottfried Lehmann aus Berlin, ein Bombardier bei der reitenden Artillerie-Compagnie des Herrn Hauptmanns von Winkelmann mit Johanna Schmithals hierselbst. Vater: Unteroffizier im Husarenregiment von Blücher Johann Friedrich Lehmann, Mutter Dorothea Regina Lutke).

2. *Anna Margaretha Schmithals* (s. unten)

3. *Rütgerus Schmithals*, geb. 17.3.1781, gest. 11. August 1794

4. *Johann Conrad Schmithals*, geb. 17.3.1781, gest. 27.3.1781. Weil ihre Brüder als Kinder starben und ihre Schwester nach auswärts heiratete, wurde Erbin des Schwans *Anna Margaretha Schmithals*, geboren zu Hamminkeln am 19. Januar 1778 und gestorben zu Hamminkeln am 17. Mai 1830. Sie war die Stammutter der Familien Stempels und Roerts, Ackerer und Gastwirte im Schwan. Über ihre Kinder aus zwei Ehen wissen wir folgendes: Am 18. November 1802 wird sie vermählt mit Johann Stempels, Eversael/Budberg bei Moers (geb. am 26. Januar 1768 als Sohn von Gerret Stempels, gest. in Hamminkeln am 11. Oktober 1814 an einer Brustkrankheit).

Kinder von Anna Margaretha Schmithals und Johann Stempels:

1. *Sophia Stempel*, geb. 1802, gest. nach 1824

2. *Anna Stempel*, geb. 1803, verheiratet Okt. 1832 zu Budberg mit dem Ackerer

Johann Hassel.

3. *Johannes Stempel*, geb. Juli 1805, gest. 20.1.1858 unverehelicht an der Wassersucht.

4. *Christina Elisabeth Stempel*, geb. 16.1.1812, gest. 12.2.1812.

Am 30. April 1815, anderthalb Jahre nach dem Tode ihres ersten Mannes heiratete Anna Margaretha Hermann Roerts, geb. 11. November 1788 zu Hochstraß bei Moers, gest. 17.2.1836 zu Hamminkeln an Auszehrung. In dieser Ehe wurden zwei Kinder geboren.

1. *Johann Hermann Roerts* (s. unten)

2. *Wilhelm Mathias Roerts*, geb. Hamminkeln 31.3.1820, Konditor zu Wesel, später Bauer auf Nienburshof (Jetzt Wilhelm Mengeler) zu Hamminkeln.

Johann Hermann Roerts, Wirt und Ackerer im Schwan, geb. 2. März 1817 zu Hamminkeln, gest. zu Hamminkeln, verheiratet am 13. September 1846 zu Diersfordt mit Friederike Bernhardine Berkel, geb. 1824 zu Diersfordt-Biesenhorst. 10 Kinder hatten die Eheleute Roerts:

1. *Johann Hermann Roerts*, Wirt und Ackerer im Schwan, geb. zu Hamminkeln am 11. September 1847, gest. unvermählt zu Hamminkeln.

2. *Alwine Johanna Sophia Roerts*, geb. zu Hamminkeln am 19.10.1849, verheiratet mit Schüring.

3. *Helene, Albertine Johanna Roerts*, geb. zu Hamminkeln am 9.10.1851, verheiratet mit Schwengler in Werne a.d. Lippe.

4. *Wilhelm August Roerts*, geb. zu Hamminkeln am 21.3.1854, gest. zu Hamminkeln am 14.5.1855.

5. *Wilhelm Robert Roerts*, geb. zu Hamminkeln am 22.3.1856, gest. zu Hamminkeln am 2.10.1856.

6. *Wilhelm Robert Roerts*, geboren zu Hamminkeln am 2.10.1857, gest. unverheiratet zu Hamminkeln.

7. *Friederike Mathilde Roerts*, geboren zu Hamminkeln am 4.3.1861, vermählt mit Haak in Krefeld.

8. *Emilie Luise Roerts*, geboren zu Hamminkeln am 27.2.1860, gest. 1891 zu Hamminkeln. Vermählt 1886 mit Dietrich Horstmann, Bäcker und Kaufmann zu Hamminkeln.

9. *Auguste Johanne Roerts*, geboren zu Hamminkeln am 8.8.1866, verheiratet zu Rheinberg.

10. *Caroline Wilhelmine Hedwig Roerts*, geb. 7.2.1867 zu Hamminkeln, gest. 1927. Caroline Wilhelmine wurde Erbin des Schwans und heiratete 1920 zu Hamminkeln Hermann Höpken.

Nach dem Tode ihrer Eltern haben die drei Geschwister Hermann, Robert und Hedwig Roerts gemeinsam den Betrieb aufrecht erhalten und mit großer Treue geführt, zuletzt Hedwig allein - besonders im 1. Weltkrieg.

Im Jahre 1920 verheiratete sich Hermann Höpken mit Hedwig Roerts, der längstlebenden der Geschwister Roerts und also Erbin des Schwans. Hermann Höpken wurde 1875 in Hamminkeln geboren. Von Beruf Müller arbeitete er zunächst bei seinem Bruder, dem Besitzer der heutigen Mühle



Fotosammlung: Ilse Schmidt
v.l.n.r. sitzend: Marlies Schmidt, Elli Schroer, Waltraut Schmidt; rechts außen stehend: Ilse Schmidt - weitere Personen auf dem Bild unbekannt. Bild aus dem Jahre 1939 (im Hintergrund der „Schwan“ und Oertmann, Blumenkamper Straße 4).

Wessling. Als der Molkerei eine Mühle angegliedert wurde, führte er diese bis zu seinem Tode 1934. Den Schwan verschönerte er von außen und von innen. Die Wirtschaft hatte er verpachtet, zunächst an Heinrich Ettwig, später an August Vorholt.

Walter Schmidt und Elisabeth Höpken. Elisabeth Höpken, die älteste Tochter von Hermann Höpken aus seiner ersten Ehe (geb. 19.1.1904 zu Hamminkeln) verheiratete sich am 21.8.1930 mit

Walter Schmidt (geb. 15.10.1899) und erbte den Schwan. Walter Schmidt stammt aus der Wirtschaft am Hamminkelner Bahnhof.

Das Ehepaar Schmidt übernahm die Gastwirtschaft und hat sie bisher in mustergültiger Weise geführt. Er ruhig und zurückhaltend, aber auch wiederum offen seine Meinung sagend, sie anerkannt tüchtig in Küche und Haus. Drei schicke Töchter (Ilse, Waltraut und Marlies) erfreuen die Eltern.



Fotosammlung: Ilse Schmidt
Das „Dreimädelhaus“ v.l.n.r.: Ilse Schmidt, geb. 9.3.1932, Waltraut Schmidt, geb. 9.4.1936, Marlies Schmidt, geb. 6.6.1937, verst. 1993. Foto aus dem Jahre 1960.

Wir wollen hoffen, daß eine von den Dreien einmal den Schwan weiterführen wird, und daß dieser noch lange blühe und gedeihe! Das walte Gott!

VON KALBEN

Fachgeschäft für
Eisenwaren - Werkzeuge
Bauelemente - Maschinen

Für Sie ständig am Lager:
ca. 400 Elektrowerkzeuge
der Firmen

BOSCH - ELEKTRA
ELU - MAKITA - SACHS
DOLMAR - SABO

46499 Hamminkeln
Blumenkamper Straße 26
Telefon 02852/2170

GOLD GALERIE

Diamant
Blautopas*

649,-

Gold
585/000

Scharnier-
creolen 199,-

o. Kette
896,-

*ein behandelter
Stein

...Freunde
schenken!

FLORES

GERD FLORES
UHRMACHERMEISTER
Diersfordter Straße 13
46499 Hamminkeln - Telefon 02852/2475

Die Hoffnung von Carl Schmidthals blieb ein frommer Wunsch.

Nach dem 1. Umbau 1952 entschloß sich das Ehepaar Walter und Elisabeth Schmidt im Jahre 1957, den „Schwan“ abermals zu renovieren. Durch sparsames Wirtschaften und tatkräftige Unterstützung der Tochter Waltraut entstanden Fremdenzimmer und Gesellschaftsraum. Das über die Grenzen Hamminkeln hinaus bekannte „Dreimädelhaus“ zeigte sich von seiner schönsten Seite.

Es gibt kein Patentrezept und keine Wunder auf immer währendes Glück. Unser Wirt verstarb am 12.12.1963 im Weseler Krankenhaus. Die Last des Geschäftes lag jetzt auf den Schultern der unermüdlich arbeitenden Witwe Elisabeth und Tochter Waltraut. Die beiden Damen verkauften in dem von ihnen gemeinsam geführten Gasthaus bis zum 30.4.1965 ein Glas Pils für DM 0,40 — 1 Tasse Kaffee für DM 0,60 und boten gutbürgerliches Essen für DM 4,40 an. Ilse, die älteste der drei Mädchen, hatte einen kaufm. Beruf ergriffen, Tochter Marlies, die Jüngste, heiratete 1962 einen Berufssoldaten und zog von Hamminkeln weg.

Wir haben nur ein Leben, und das ist begrenzt. Nach 35 Jahren Gastwirtin war Elisabeth Schmidt müde geworden. Sie ging in den wohlverdienten Ruhestand und zog ins neue Haus, Molkereistraße 3, ihrer ältesten Tochter Ilse, ein. Tochter Waltraut wandte sich

einer anderen Aufgabe zu.

Die Ruheständlerin nahm das Thema „Schwan“ weiterhin sehr ernst. Das Haus wurde vom 1.5.1965-30.4.1978 an die Feldschlösschen-Brauerei Richard Kloppert verpachtet. Als besonders beliebt ist uns in dieser Zeit das Pächterehopaar Rudi und Marianne Overkamp in Erinnerung geblieben. Nach weiteren zwei Verpachtungen wurden im Mai 1978 dringend erforderlich gewordene umfangreiche und aufwendige Renovierungsarbeiten durchgeführt. (Alte Sofas setzen sich durch!)

Zu diesem Zeitpunkt war in der Familie Schmidt schon die schmerzliche Erkenntnis zu spüren, daß sich das Objekt nicht rechnet. Doch die Mutter gab für „ihren Schwan“ alles Herzblut her und entschied mit fester Stimme: „So lange ich lebe, soll in diesem Haus eine Gaststätte sein.“

Und so wagte sie einen hoffnungsvollen Neubeginn mit Schwung und großem finanziellen Einsatz. Mit der Verpachtung in „eigener Regie“ ab 15.5.1978 und dem Bierwechsel zu König-Pils und Diebels-Alt kam nach weiteren vier Pächterwechseln eine Unsicherheit auf, verbunden mit unerfreulichen finanziellen Belangen, daß sich die Eigentümerin schweren Herzens den Sachzwängen anpaßte und entschied, die Gaststätte zum 31.12.1990 zu schließen.

Das Haus wurde einer anderen Nutzung zugeführt, und die Gemeinde Hamminkeln hat sich seit dem 1.1.1991 dort eine

Rathausnebenstelle eingerichtet. Die ersten Gespräche mit dem neuen Mieter hat Frau Elisabeth Alette Schmidt, geb. Höpken (geb. 19.1.1904) noch selbst mit geführt, bevor sie am 4.12.1990 verstarb.

Die Töchter Ilse und Waltraut leben in Hamminkeln, Tochter Marlies verstarb 1993, und zur nächsten Generation gehören zwei Enkel Claus und Carsten. „Die Würfel des Schicksals fallen, wie sie wollen, nicht wie wir es planen oder wünschen.“

Herzlich

Ihr Otto Schlebess

Nov. 1998

Eine heitere Geschichte um den „Schwan“ in Hamminkeln Die Wette

Eines Sonntag nachmittags - es sind jetzt wohl schon mehr als 120 Jahre her - saßen Fritz, Wilm, Hermann und Bernd und sonst noch ein paar junge Leute beim Wirt Roerts im Schwan zu Hamminkeln am Markt gemütlich zusammen. Man hatte schon viel getrunken und Spaß gemacht, da sagt Fritz - der ja überhaupt ein Witzbold und Optrecker war - zu seinen Kumpanen: „Jetzt wollen wir den alten Wirt Roerts mal hereinlegen!“

Der alte Hermann Roerts war nämlich ziemlich knauserig. So hatte er niemals Streichhölzer auf den Tischen stehen, hatte immer welche in der Stadt bestellt, sie waren aber leider noch nicht angekommen. Dann hatte er auch noch eine ganz besondere Angewohnheit beim Ein-



Das Foto vom November 1998 zeigt den „Schwan“ als Verwaltungsgebäude der Stadt Hamminkeln mit der heutigen Adresse Marktstraße 2.

Foto: E. H.

schütten. Wenn jemand ein Schnäpschen verlangte, setzte er sich zunächst ganz umständlich die Brille auf die Nase, nahm mit der linken Hand ein Gläschen, hielt es ganz dicht vor die Brille - aber schief! - und goß mit der rechten Hand ganz vorsichtig ein, bis das Gläschen beinahe voll war. „Huh! Et ist all vull!“ sagte er dann, und so bekam man für sein Geld nur immer ein dreiviertel volles Pinneken. Dann war Hermann noch schwerhörig und nicht wenig neugierig. Fritz bestellt also eine neue Runde Bier beim Wirt. Als dieser mit den gefüllten Gläsern wieder an den Tisch seiner Gäste kommt, ruft alles durcheinander: „Fritz hat recht“ rufen die einen, die anderen „Nee, Hermann hat recht!“ Der Wirt ist natürlich neugierig und fragt: „Was ist los?“ und Fritz erklärt: „Wir haben um diese Runde Bier gewettet. Seid Ihr doch so gut und schießt sie vor, bis die Wette entschieden ist.“ Der Wirt, noch neugieriger gemacht, ist einverstanden.

Die jungen Männer trinken mit pfliffigen Gesichtern genießerisch ihr Bier aus, krakeelen noch eine Weile hin und her, ziehen dann ihre Mäntel an, setzen Mützen und Hüte auf und wollen zur Türe. „He!“ ruft der Wirt, „erst zahlen!“ „Wer hat denn gewonnen?“ „Das ist noch nicht heraus“, antwortet der Fritz. „Hermann behauptet, wenn der Kirchturm von Hamminkeln umfällt, dann fällt er nach der Mehrhooger Seite. Und ich möchte schwören, er fällt nach Brünen hin. Aber wenn er gefallen ist,

dann bekommst Du bestimmt Dein Geld.“ Die Tür schloß sich mit einem Knall und Hermann, der Wirt, stand da mit offenem Mund, der sich erst langsam aufs Schimpfen besann. Der Standfestigkeit des Hamminkeler Kichturms aber hat diese Wette nichts getan, und es ist nicht überliefert, ob Hermann Roerts in stillen Nächten versucht hat, daran zu rütteln.

Denn Grossensdanz!

Auf der Kirmes gab es früher den Groschentanz. Die Kirmes hatte in Hamminkeln eine beachtliche Größe und lud somit viele Leute aus der Gegend zum feiern ein. Jeweils ein Zelt stand bei Schmidt am Markt und bei Kamps und es gab die Säle bei Neu, van Nahmen und Schmidt an der Bahn. Dort lud man zu Kirmesfeier und Tanzvergnügen ein. Zu diesem Volksfest kamen dann auch noch alle Verwandten, die aus Hamminkeln ausgezogen waren, zu Besuch. Es war ein Familien- und Wiedersehensfest. Alle Gaststätten hatten bis zum zweiten Weltkrieg und in den ersten Jahren danach reichlich zu tun. Damals wurde kein Eintritt in den Zelten verlangt. Das Geld war knapp und deshalb wären viele Menschen erst gar nicht zur Kirmes gekommen, hätten sie bezahlen müssen. Damit der Wirt bei der ganzen Geschichte nicht leer ausging, hatte er einen Tanzmeister beschäftigt. Jeder Kirmesbesucher, der am Tanzvergnügen teilnehmen wollte, warf einen Groschen in eine Art Klingel-

„Großvaters Möbel und Hausrat“
Ingrid Fischer

Martin-Luther-Str. 5, 46499 Hamminkeln



Telefon:
Privat:
02852-3634

Lager:
02856-1622

- Besuch nur nach tel. Vereinbarung -

beutel, den der Tanzmeister einsammelte. Eine gerechte Angelegenheit!

Bei Neu in der Friedenshalle saß die Tanzkapelle damals auf der Empore über der Theke. Über alle, die damals wenig Geld hatten und lockere, lustige Vögel waren und gerne feierten, sagten die anderen: „Oemes hätt sin ganze Geld verdanzt.“ Die eingesammelten Groschen der Tänzer im Kinkelbeutel waren nachher der Lohn der Musikkapelle.

Wir machen den Weg frei

Geben Sie Ihrem Vermögen die Sporen.

Für Ihr Geld legen wir uns kräftig ins Zeug. Unsere Berater helfen Ihnen bei der Suche nach den besten Anlagemöglichkeiten zur Vermögensbildung.



Volksbank eG

mit Bankstellen in Blumenkamp, Brünen, Dingden, Hamminkeln, Loikum, Mehrhoog und Ringenberg

Nun wurde früher - wie auch heute - von der Jugend besonders kräftig gefeiert.

Leo Wissing (geb. am 1.01.1911) - ein bekannter Hamminkelner - hatte irgendwann in den 30er Jahren Kirmes gefeiert und war trotzdem am nächsten Morgen im Hochamt. Während der Predigt von **Pastor Schaakmann** war er auf seinem Logenplatz neben dem Weihwasserbecken eingeschlafen. Leo schlief den Schlaf der Gerechten. Auch noch als Küster **Wilhelm van Nahmen** in schwarzem Talar die Kirche durchschritt, um das Opfer einzusammeln. Er schlief bis „Opa“ van Nahmen ihn ärgerlich mit den Worten: „**Inne Kerk wörd niet geschlossen!**“ weckte und ihm den Klingelbeutel unter die Nase hielt. Völlig entgeistert über die vielen Menschen um ihn herum und den Klingelbeutel unter seiner Nase, sagte Leo nur einen Satz: „**Ik hää' doch gar niet gedantz.**“ Er fühlte sich wohl einige Stunden zurück zu Neu in den Saal versetzt. Mit der Ruhe und der Andacht war es an jenem Tag in der Kirche wohl vorbei - sehr zum Leidwesen von „Opa“ van Nahmen und Pastor Schaakmann.

Aus einer Erzählung wiedergegeben von **Johannes Heggemann**.

Zur Erläuterung zum nachfolgenden Finanzbericht des Kreiseinnehmers

Das Herzogtum Kleve, zu dem auch das Gebiet des späteren Kreises Rees zählte, war 1614 an Brandenburg-Preußen gefallen.

Die zahllosen Besetzungen und die durchziehenden, fremden Truppen verhinderten jedoch eine erfolgreiche Einrichtung der Verwaltung nach preußischem Muster. So ist es kein Wunder, daß von allen preußischen Provinzen zuletzt in der Provinz Kleve-Mark das Amt eines Landrates (erst 1753) eingeführt wurde. Der neue, bei dieser Gelegenheit geschaffene landrätliche Kreis Wesel umfasste den Südosten des Herzogtums Kleve rechts des Rheins. Seine bedeutendsten Ämter waren Bislich-Mehr, Ringenberg, Schermbeck, Hünxe, Holten und Meiderich.

Die Zuständigkeit der neuen Landräte betraf in der Hauptsache Steuersachen, die Aufsicht über die Staatsdomänen, das Polizeiwesen sowie die Erhaltung der Wege und Brücken. Die Marsch- und Einquartierungssachen gehörten zu den besonders wichtigen Bereichen ihrer Tätigkeit. In dieser Form bestand der landrätliche Kreis Wesel bis zur Besetzung durch die französischen Truppen. Soweit zur Entstehung und Struktur des landrätlichen Kreises.

Ohne Berichte, Tabellen, Statistiken lief auch damals nichts. In jedem Jahr erwartete der Landrat Berichte, Tabellen, Statistiken über die Entwicklung und den Zustand seines Verwaltungsbereiches. Viel wichtiger, damals wie heute, war aber die Steuer, harte Taler wurden erwartet und die kassierten die Steuereinnahmer in den Dörfern zu festen Terminen. In Hamminkeln war es



REWE CENTER

Inhaber H. Schmied

Hamminkeln · Raiffeisenstraße 4 · ☎ 02852/3200 · Fax 02852/6653

Große Fleisch- und Wurstabteilung
Internationale Käsespezialitäten · Feinkostsalate
Backshop mit Stehcafe
Obst- und Gemüseabteilung mit Kundenaktiver Selbstbedienung
Großer Getränkemarkt · Faßbier und Zubehör

Öffnungszeiten: Täglich durchgehend geöffnet von 7.00 bis 18.30 Uhr,
Samstags von 7.00 bis 14.00 Uhr

die damalige Gastwirtschaft „Schwan“ am Markt, wo der Kreiseinnehmer den Bauern die sauer verdienten Taler abknöpfte.

Der nachfolgende Bericht über den Zustand des Amtes Ringenberg, wozu

damals auch Hamminkeln und andere Dörfer wie Brünen gehörten, gibt einen kleinen Einblick in die damalige Struktur des „platten Landes“, wobei der Landwirtschaft naturgemäß breiter Raum gewidmet wird. *Klaus Braun*

Finanzbericht des Kreiseinnehmers Lautz an den Landrat zu Wesel 1801

Hochwohlgeborener Herr, besonders hochzuehrender Herr Landrat.

In Gemässheit der mir unterm 18. jan. anno currentis von Euer Hochwohlgeboren eingegangenen Aufforderung soll ich über den Zustand meines Receptur-Distriktes nach der wirklichen Personen Zahl seiner Bevölkerung, Fortschritten in Ansehung des Ackerbaues, der Handwerker, Fabriken usw. berichten, und diejenige data zum Finanzbericht Hochdemselben suppeditieren, welche aus den örtlichen Umständen hergenommen werden müssen.

Diesem zu folge ermangle ich dahero nicht ganz gehorsam hier - durch anzuzeigen dass die jetzige Personen Anzahl in demselben sich 4044, und in Anno 1797 sich nur 3985 betragen, mithin um 59 Seelen sich vermehrt habe. Dieser Unterschied ist unbedeutend, und rührt hauptsächlich von neu angezogenen Familien, und wiederbewohnung leer gestandener Kathstellen her.

Die Acker Cultur ist zu einem ziemlich hohen Grade gestiegen, besonders in der Niederung längs des Rheins, wo der Landmann kein Fleckchen Land unbebaut lässt. Auf der Höhe hingegen könnte der Bauer seine jährliche Getreide Erträge sehr vermehren, wenn er

1) darauf bedacht wäre seinen Viehstand zu vergrößern. Hierzu wäre er im Stande, wenn er sich mit dem Anbau

der Futterkräuter, als Luzerne, Esparselle, und den in der Pfalz und Darmstättischen häufig gezogenen Rothen Rüben, wovon das Laub sowohl als die Rübe selbst zur Fütterung gebraucht werden kann, abgeben wollte, die hiesigen Landleute sind aber zu sehr mit Vorurteilen eingenommen, als dass sie sich hierzu bereden liessen. Sie Begnügen sich lieber mit einem geringeren Viehstande und glauben durch Plaggenmath den fehlenden Dünger zu ersetzen, was aber ganz irrig ist, indem durch die Plaggen, wenn sie nicht gehörig mit Dünger vermischt, gut ausgebrannt sind, der Acker von Jahr zu Jahr schlechter wird.

2) wenn er dafür sorgte, dass der wenige Dünger, den er von seinem Vieh noch erhält gehörig aufbewahrt werden würde. Bekanntlich haben aber unsere Landleute ihre Mistgruben hinter dem Viehstall in offener Luft in der Erde gegraben, und nicht ausgemauert, und mit keinem Dach versehen. Hieraus entsteht ein doppelter Schaden. Einesteils kann die Mistjauche nicht gebraucht werden, weil solche in die Erde verzieht, und anderenteils wird die beste Kraft von der Luft allmählich herausgezogen. Würde dieser Schaden von dem hiesigen Landmanne eingesehen und wäre er dahin zu bringen sich gemauerte Mistgruben anzulegen, und die Mistjauche auf Acker und besonders

niedrige Wiesen zu gebrauchen, so würde hieraus für ihn ein merklicher Vorteil erwachsen.

Übrigens kann man nicht sagen, dass unser Landmann es an Fleiss fehlen liesse, er arbeitet beständig nach alter Art und Weise.

Auch fehlen unseren Landleuten die gemauerten Behältnisse, worin der Oberländische Bauer alle Futterkräuter, Gemüse, die er überflüssig hat usw. bis auf den Winter einsammelt und mit Wasser und Salz zur Winterfütterung einmacht. Diese Fütterung ist vor das Milchvieh die allerbeste, und braucht nicht gekocht zu werden, fabriken geben es in meinem Receptur-Distrikt nicht, handel nur eben wenig auf dem platten Lande, als mit den Produkten, die der Landmann selbst zieht, getrieben. Handwerker geben es keine, als Zimmerleute, Schuster, Weber, Drechsler. Unter letzteren zeichnet sich einer Dahlmann in Brünen aus, da er aber seine Fabrikate in den Städten nicht absetzen darf, kommt ihm seine Geschicklichkeit wenig zu statten, an guten Sattlern ist durchgängig Mangel. Der Zustand in betreff des Vermögens der Unterthanen ist sehr verschieden. Der grösste Teil der Bauern ist eher in schlechten als guten Umständen, die Klasse der Cossäthen und Tagelöhner ist durchgängig arm, besonders im Amte Bislich arm, und müssen sich diese mit ihrer Handarbeit, besonders mit Kribben am Rheinstrom ernähren.

Unter den Hauptverbesserungen, die auf dem platten Lande stattfinden könnten ist wohl

1) Hauptsächlich zu rechnen, dass die im Werk begriffene Gemeinheitsteilung zu Stande gebracht werde.

2) Dafür gesorgt würde, dass die alle Unterthanen drückende Kornsperr nicht mehr stattzufinden brauche. Im Oberlande sind zu diesem Ende überall Dorf Magazine eingerichtet, wenn nun diese mit vielen beschwerden verbunden sind, so könnte doch ohne grosse Kosten eine andere Einrichtung substituiert werden, die meines Erachtens darin bestünde, dass einem jeden Bauern nach Verhältniss seines Ackerbaues zur Pflicht gemacht würde, eine Quantität Roggen bis zur jedesmaligen neuen Erndte zu asservieren, welche er vor eine zu bestimmende kammertaxe sobald der Roggen zu hoch im Preise stiege, abliefern müsste, dahingegen demselben freistehen sollte, sein übriges Getreide absetzen zu können, wo er wolle. Jeder grosse Bauer besonders der Niederung würde sich diese Bedingung gerne gefallen lassen, wenn er auch 7 bis 8 Malter zu diesem Behufe müsste liegen lassen, und solchen gegen einen preis von 14 bis 15 Dahler clev. per berliner Malter zu verkaufen.

3) wenn eine allgemeine Feuer Societät im landrätlichen Kreise zu Stande gebracht würde, diese heilsame Einrichtung ist bis hiehin aus Vorurteilen verkannt, und kommt auch nicht anders zu Stande, als durch Zwang der Oberbehörde, dass die Exportation der

Pferde verboten ist, drückt den landmann sehr, indem ein jeder Pferde zu viel hat, und ausser Stande gesetzt ist Junge anzuziehen. Es wäre dahero zu wünschen, dass dies Verbot aufgehoben würde.

Was den geistlichen Stand betrifft, so ist solcher Euer Hochwohlgeboren zu bekannt, als dass dieser einer Erwähnung bedürfe. Klöster giebt es in meiner Receptur Distrikt nur eins, nämlich Marienthal, und ist dies ein sehr gut fun-

diertes Kloster vom Augustiner Eremitenorden, und besteht aus 15 Personen, worunter 8 Patres 3 Layen Brüder sind. Da ich übrigens nichts vorzügliches mehr zu bemerken Veranlassung finde, habe ich die Ehre mit aller hochachtung zu verharren.

Wesel, den 2. mertz 1801

Euer Hochwohlgeboren ganz gehorsamer Diener
gez. Lautz

Der VERKAMP

IHR BÄCKER FÜR QUALITÄT, FRISCHE UND VIELFALT

Brüner Straße 2 · 46499 Hamminkeln · Telefon 02852 / 1743

Hamminkeler Landstr. 114a · Wesel-Blumenkamp · Tel. 0281/60826

Vor 100 Jahren,

am 22. Oktober 1898, heiratete Landwirt Carl Bovenkerk Caroline Breitenstein aus Emmerich, beide hier in einer Aufnahme Anfang der 20er Jahre im Garten ihres Hauses, heute Ringenberger Straße 6 in Hamminkeln.

Enkelin Lieselotte Lübeck-Odendahl hat von der Hochzeitsfeier noch das Programm und die Speisefolge - gedruckt auf Büttenpapier.

Herzliche Einladung und guten Appetit!
E. H.



Carl Bovenkerk und Ehefrau Caroline, Anfang der 20er Jahre.



November 1918



Soldaten aus dem 1. Weltkrieg.

Vor 80 Jahren endete der 1. Weltkrieg. Am 11. November 1918 mußte die Oberste Heeresleitung bei den Alliierten Waffenstillstand erbitten, um dem drohenden Zusammenbruch des deutschen Westheeres zuvorzukommen. An den Waffenstillstand, der gewährt wurde, waren strenge Bedingungen geknüpft. So mußten die deutschen Militärkräfte innerhalb von 3 Tagen das französisch

und belgisch besetzte Hoheitsgebiet räumen und innerhalb weiterer 4 Tage über den Rhein bis auf die Linie Münster-Kassel zurückgezogen werden. 35 km vom Rhein entfernt durfte kein deutscher Soldat stehen. Hier wurden die Truppen demobilisiert. Bei dem Rückzug von der Front kamen viele Soldaten durch Hamminkeln. Bei Bislich hatte man am Fährkopf eine

Pontonbrücke über den Rhein geschlagen. Die Truppen, die an dieser Stelle übersetzten, kamen durch Hamminkeln, um über Brünen und Raesfeld nach Münster zu ziehen. Es waren meist bespannte Gruppen und Infanterie. Abgekämpft und ausgemergelt, aber trotzdem froh dem Inferno des Schützengrabens entkommen zu sein, zogen sie durch Hamminkeln. Sie lagerten damals auf den Wegen „Am Hövel“, „Hellefisch“, an der „Brüner Straße“ und an der „Molkereistraße“. Es ist nur einleuchtend, daß sie hier gepflegt wurden. Die Pferde wurden getränkt. Sie konnten gefüttert werden. Die Molkerei verfügte über Lagermöglichkeiten für Pferdefutter und ihre Kesselanlage sorgte für eine große Anzahl Menschen für warmes und kaltes Wasser. Die Soldaten waren durch den verlorenen Krieg und die politischen Verhältnisse derart demoralisiert, daß sie begannen Waffen und Ausrüstungsgegenstände hier in Hamminkeln wegzwerfen. Sehr zur Freude der Dörper Jungens. So hatten sich Fritz und Josef Michelbrink, sowie Johannes und Wilhelm van Nahmen und andere mit Stahlhelmen und Bajonetten ausgerüstet, die Soldaten weggeworfen hatten. Mit den Seitengewehren konnte man ein Butterbrot schmieren. Man konnte damit einen Maulwurf erstechen und man konnte es als Hackebeil benutzen, was diese vier dann auch damit taten. Sie spalteten mit den Messern bei

Apfelsaft von Hochstamm-Obstwiesen

Naturbelassener Apfelsaft

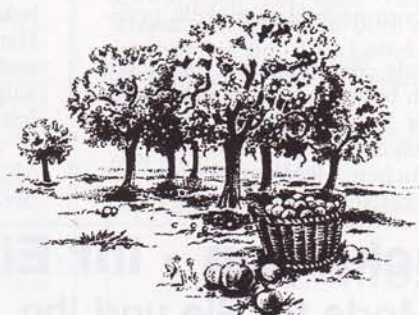
Ungespritzte Äpfel von Streuobstwiesen sind der Ausgangspunkt für unseren Apfelsaft. Sie sind besonders geschmacksintensiv. Nach traditionellem Verfahren keltern wir daraus einen naturbelassenen Apfelsaft. Dem Saft wird nichts entzogen, nichts hinzugefügt: kein Zucker, keine Konservierungsmittel. Er wird nicht aus Konzentrat rückverdünnt. Deshalb bleiben die im Apfel enthaltenen Wert- und Wirkstoffe wie Vitamine, Mineralstoffe und gesunde Fruchtsäuren weitgehendst erhalten.

Lebensraum Obstwiese

Obstwiesen sind Anpflanzungen von hochstämmigen Obstbäumen; sie stehen in Gruppen oder verstreut auf Wiesen, deshalb auch Streuobstwiesen genannt. Da sie extensiv genutzt werden, sind sie der ideale Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten. Sie stellen für diese Arten, deren ursprüngliche Lebensräume vielfach stark verändert oder zerstört worden sind, Ersatzbiotope dar, die ihnen ein Überleben ermöglichen können.

Apfelsaft und Naturschutz

Apfelsaft, hergestellt aus Äpfeln von traditionell bewirtschafteten Streuobstwiesen, dient der Erhaltung ökologisch wertvoller Flächen und leistet damit einen Beitrag zur Erhaltung einer gesunden Umwelt.



van Nahmen Obstsäfte

Im Jahre 1997 14 x DLG prämiert

OBSTKELTEREI VAN NAHMEN KG
46499 HAMMINKELN · DIERSFORDT STR. 27
TELEFON 0 28 52 / 53 35

Rothengatter und bei Schuster Berger (heute Volker Möllenbeck) den schönen Gartenzaun und schlugen die oberen Köpfe, die eine Verzierung waren, damit ab. Sehr zum Ärger der Eltern, die diesen Schaden ersetzen mußten. Ende November kehrten dann die Hamminckelner Soldaten aus dem Krieg zurück, der vier Jahre zuvor mit Glockengeläut und Fanfarenstößen begonnen hatte.

Nachtrag zur Familie Marchand

In Nummer 13 von „Hamminckeln Ruft“ vom April 1990 erschien ein Beitrag über die jüdischen Bürger Hamminckelns, in dem, wenn auch nicht vollständig, die Geschichte der Familie Marchand dargestellt wurde.

An einer Stelle heißt es „wahrscheinlich ist, daß ihr Familienname ursprünglich nicht Marchand war. 1806 wurde der Niederrhein französisch, eine Neuordnung durch die Franzosen war die Änderung der jüdischen Namenstradition. Napoleon verkündete 1808 ein Gesetz, das zur Aufnahme fester Familiennamen verpflichtete. Viele Juden hatten bis dahin an der alten Namenstradition festgehalten, danach wurde der vollständige Name aus zwei Vornamen gebildet, der zweite Name war stets der Name des Vaters. Durch die Neuordnung ließ ein Jude nun den Vornamen des Vaters weg und wählte einen ihm passenden Nachnamen, häufig wurde der Beruf namensgebend; so bedeutet der französische Name Marchand Händler oder Kaufmann, vielleicht auch eine Verbeugung vor den Franzosen, die noch vor den Preußen für die volle Emanzipation der Juden eintraten“.

Eine Akte der Bürgermeisterei Uedem,

Entmutigt und niedergeschlagen - viele waren verwundet an Leib und Seele. Andere, die ausgezogen waren, lagen in fremder Erde fern der Heimat begraben. Nichts war mehr wie vorher. Die letzten kamen erst 1920 aus russischer Kriegsgefangenschaft nach Hause.

Aus den Kindheitserinnerungen von Johannes Heggemann van Nahmen geb. am 29.07.1910.

damals hieß die obere Verwaltungsbehörde noch „Arrondissement de Cleves“, führt auf die Ursprünge der Familie Marchand.

Den Unterlagen ist zu entnehmen, daß die 47 jüdischen Bewohner Uedems ab dem 16. September 1808 plötzlich anders hießen, aus Moses Isaak wurde Napoleon Bock, Abraham Moses hieß nun Abraham de Vries und Levy Jacob ab sofort Jaques Gans.

Der Jude Moses Jacob, geboren 1787, nahm den Namen Marchand an, vermutlich war er Händler oder Kaufmann. Er ist der Vorfahre der jüdischen Bürger Hamminckelns. Sein Vater Jacob David, geboren 1724, gestorben 1802, wird im Stammbaum der Familie auch schon Marchand genannt, obwohl die Namensänderung für die Familie erst seit 1808 galt.

Alle Namensträger Marchand in Deutschland stammen von dieser Familie aus Uedem ab, also auch die Familien Marchand aus Hamminckeln, Ringenberg, Schermbeck oder Wesel. Dem NS-Regime konnten einige Marchand entfliehen, ihre Nachkommen leben heute in Buenos Aires.

Klaus Braun

Ich fragte meinen Mann, was ich tun sollte. Er riet mir mitzugehen, während er weiterschleifte.

Als ich in dem Nachbarhaus ankam, waren bereits alle Nachbarsfrauen versammelt.

Die Älteste gab das Kommando, mit der Arbeit zu beginnen. Nun erfuhr ich, daß die Oma gestorben war.

Einige Frauen räumten das Sterbezimmer aus. Dann setzten zwei Frauen die Tote behutsam auf einen Stuhl und zogen ihr das Totenhemd an. Jetzt wurde das Bett gemacht. Mir gab man die Aufgabe, die Oma zu kämmen.

Ich war damals 24 Jahre jung und da ich vorher noch keinen Toten gesehen hatte, hatte ich große Berührungängste.

Trotz zittriger Hände schaffte ich es aber. Nun wurde die Oma in das frisch gemachte Bett gelegt und mit einem Bettuch zugedeckt.

Danach traf man sich wieder mit allen Frauen im Nebenzimmer, um das weitere Tun zu beraten.

Eine Nachbarin bat mich noch im Sterbezimmer den Spiegel vom Waschtisch mit einem schwarzen Tuch zuzuhängen.



Jarmila Nickel, geb. am 5.10.1906 in jungen Jahren.

Die guten Nachbarn in alten Zeiten von Jarmila Nickel

Im Jahre 1932 sind mein Mann und ich von Hamborn nach Hamminckeln gezogen.

Unsere erste Wohnung war in einem heute noch bestehenden Doppelhaus an der Brüner Straße hinter der Bahnlinie Wesel-Bocholt.

Die ländlichen Gepflogenheiten der Nachbarschaftshilfe mit Not- und Fahr-

nachbarn waren uns als Städter nicht bekannt. Als wir etwa vierzehn Tage in Hamminckeln wohnten, wurden wir nachts von einem Klopfen am Fenster aufgeweckt.

Ich schaute erschreckt nach und erkannte die Nachbarstochter, die mich um Mithilfe bat. Sie sagte nur, es sei wegen der Oma.

Bückmann - Ihr Einkaufsziel auf der Marktstraße

- Mode für Sie und Ihn
- Mode für Tisch und Bett
- Tag- und Nachtwäsche für Groß und Klein

Man kauft ja so gut bei

bückmann

P vor dem Haus - Marktstraße 20 - Telefon 0 28 52 / 22 30



Elektro Nickel

Meisterbetrieb

**Installationen
Kundendienst
Haushaltsgeräte**

**Klaus Nickel
Brüner Straße 8
46499 Hamminkeln
Telefon (02852)2156**

Sie gab mir das Tuch und die Heftzwecken und ich nahm meinen ganzen Mut zusammen und ging mit zitterigen Knien in das Zimmer der Toten. Als ich die ersten drei Heftzwecken fest eingedrückt hatte, spürte ich plötzlich ein Klopfen auf meiner Schulter. In meiner Angst sagte ich: „Oma bleib schön liegen“! Was war passiert, die Anstrengung beim Eindrücken der Heftzwecken hatte eine Sehne von mir ins Zucken gebracht. Bei diesem Vorfall muß ich kreidebleich geworden sein, denn die andern Frauen erkundigten sich sofort nach meinen Zustand, als ich wie-

PROVINZIAL

Gregor Storm

Molkereistraße 1 · 46499 Hamminkeln
Tel. 028 52/2055 · Fax 028 52/69 54

Provinzial. Partner der Finanzgruppe.

Geschäftsstellenleiter der
Provinzial
Feuerversicherungsanstalt
der Rheinprovinz
Provinzial
Lebensversicherungsanstalt
der Rheinprovinz

der zu ihnen kam.

Am nächsten Tag wurde der Sarg geliefert. Nun wurde die Oma von den Nachbarsfrauen liebevoll in den Sarg gelegt. Dann gab es für alle Helferinnen Kaffee. Die Tochter meinte nun, daß der Oma noch der Rosenkranz um die Hände gelegt werden müßte. Die älteste Nachbarin gab mir den Auftrag das zu übernehmen.

So ging ich wieder ängstlich und mit weichen Knien ins Sterbezimmer.

Als ich begann den Rosenkranz um eine Hand der Toten zu legen, gingen plötzlich die Hände auseinander. Ich war der Ohnmacht nahe. Mit viel Überwindung und Mut schaffte ich es, die Hände wieder zusammenzubringen und zu falten. Auch nach diesem Erlebnis war ich wieder kreidebleich, was den anderen Frauen nicht entgangen war.

Heute wird dieser letzte Dienst früherer Nachbarschaftshilfe nicht mehr zu Hause erledigt.

Wir haben Bestattungsfirmen und eine Friedhofshalle.

Leider ist dadurch auch vieles anonym geworden und die dörfliche Gemeinschaft nicht mehr so wie früher.

Immobilien Storm

- Finanzierungen
- Bausparverträge
- Versicherungen

Molkereistraße 1 · 46499 Hamminkeln
Tel. 028 52/2055 · Fax 028 52/69 54

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.00 bis 12.30 Uhr,
14.30 bis 17.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Eck dach...

Am 18. August vergangenen Jahres starb Friedhofsgärtner Johannes Hengsternmann im Elternhaus auf der Diersfordter Straße im Alter von 90 Jahren; er war seit vielen Jahren blind. Als Johannes noch etwas sehen konnte, half er Nachbar Fischer einmal bei der Gartenarbeit. Abends gab es wie gewöhnlich Melkpapp, die der Hausfrau an diesem Tage allerdings etwas angebrannt war. Trotz Umrühren im Topf schwammen auf dem Teller kleine schwarze Schmantteile oben auf. Johann schöpfte sie mit dem Löffel vorsichtig ab, kaute drauf, stutzte - bääh!
„Hannes, watt is?“
„Eck dach, dat sönt leckere Korinthen - aber bääh!“
E. H.

die NG



Notgemeinschaft am Grabe Wesel
Verein auf Gegenseitigkeit seit 1923

Sterbegeld

Wir sind seit 1923 eine bürgerschaftliche Selbsthilfeeinrichtung für Wesel und Umgebung. Wir gewähren unseren rd. 7.000 Mitgliedern ein Sterbegeld zur Bestreitung von Begräbniskosten.

Für einen monatlichen Mietgliedsbeitrag leisten wir anpassungsfähige Sterbegelder zwischen 1.500,- DM und 10.000,- DM. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit fließen alle Überschüsse unseren Mitgliedern zu. Zur Versicherungssumme zahlen wir z.Z. einen Erhöhungsbeitrag von 33 1/3 %.

Die Vorzüge dieser örtlichen Sterbegeldkasse sind außerdem

- Verdopplung des Sterbegeldes bei Unfalltod ohne Zusatzbeitrag
 - beitragsfreie Mitversicherung der Kinder bis zum 14. Lebensjahr
 - regelmäßige Zusatzsterbegelder je nach den Geschäftsergebnissen
 - Neuaufnahmen bis zum 60. Lebensjahr
 - Höherversicherungen bis zum 75. Lebensjahr
- > ohne Gesundheitsprüfung

Unsere Mietgliedsbeiträge sind für je 1.500,- DM Sterbegeld wie folgt gestaffelt:

Eintrittsalter	monatlich	Eintrittsalter	monatlich	Eintrittsalter	monatlich
15-20	1,30 DM	36-40	2,80 DM	56-60	7,10 DM
21-25	1,60 DM	41-45	3,50 DM	61-65	9,40 DM
26-30	1,90 DM	46-50	4,40 DM	66-70	12,60 DM
31-35	2,30 DM	51-55	5,50 DM	71-75	17,50 DM

Die Mitgliedschaft wird durch einfache schriftliche Erklärung erworben.

Rufen Sie uns an!

Auskünfte erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle, 46483 Wesel, Johannes-Sigismund-Straße 1. Telefon (0281) 23186. Fax: (0281) 23186. eMail: NG Wesel (at-online,de)
Geschäftszeiten: Montag bis Freitag 9.00-12.00 Uhr.

HVV-Info:

**18. Offene Hamminkelter
Kegelmeisterschaften auf
den
Bürgerhaus-Kegelbahnen,
am Samstag
23. Januar und
Sonntag 24. Januar 1999**

650 Jahre Neuhardenberg

Großes Jubiläum der Hamminkelter Partnergemeinde



**Wir
sind
Partner**





Schloß Ringenberg



Schloß Neuhardenberg

HVV HAMMINKELNER VERKEHRSVEREIN

Das Jubiläumsgeschenk des HVV.

1998 begeht Neuhardenberg die 650-Jahr-Feier. Neuhardenberg ist bekannt geworden durch die zahlreichen Umbenennungen des Ortes. 1348 erstmals als **Quilitz** urkundlich erwähnt, erfolgte 1815 die Umbenennung in **Neu-Hardenberg**, 1949 in **Marxwalde** und 1991 zurück in **Neuhardenberg**.

Die erste urkundliche Erwähnung von **Quilitz** beruht darauf, daß der vorhandene Zoll nach Müncheberg verlegt werden sollte. Damit ist belegt, daß der Ort wesentlich älter ist und bereits eine gewisse Bedeutung als Zollstation hatte. Die Verlegung des Zolls erfolgte jedoch nicht und Quilitz nahm seine wechsel-

volle Geschichte zum größten Dorf des Kreises Lebus. 1625 hatte Quilitz 625 Einwohner, den Dreißigjährigen Krieg überlebten nur 198, bis 1734 stieg die Einwohnerzahl wieder auf 831.

Entscheidend für die weitere Entwicklung wurde 1680 der Ankauf der Besitzanteile von Quilitz von den drei dominierenden Besitzern durch **Kurfürstin Dorothea von Brandenburg**. Dadurch war es möglich, daß **Friedrich II** das Gut Quilitz als königlichen Besitz dem Oberstleutnant **Joachim Bernhard von Prittwitz** schenken konnte, als Zeichen seiner Dankbarkeit. Prittwitz rettete Friedrich II. in der Schlacht von Kunersdorf das Leben und bewahrte ihn vor der Gefangennahme.

Eine Zäsur für den Ort wurde der Dorfbrand von 1801. Große Teile des Dorfes brannten nieder, Teile des Schloßkomplexes und das heutige Neudorf (damals noch Neu-Quilitz) blieben verschont.

Die bereits durch Prittwitz begonnenen Arbeiten zur Neugestaltung des Dorfes wurden nun geändert und beschleunigt, der junge **Karl-Friedrich Schinkel** nahm gestaltenden Einfluß auf die Planung. Das Vorwerk Bärwinkel ist eine der frühesten Arbeiten Schinkels, Schule, Pfarrhaus, Kirche und weitere zentrale Gebäude entstehen unter seiner Leitung.

Nach Rückgabe des Besitzes an die Krone erhält 1814 **Fürst Karl August von Hardenberg** das Gut Quilitz, 1815 erfolgt die Umbenennung des Ortes in Neu-Hardenberg. Das Schloß wird

Unternehmen der Finanzgruppe



● Der „Schnell und Fair“-Kredit:

Mit unseren Kreditangeboten können Sie sofort Ihre Lebensqualität verbessern. Das alles schnell und ohne große Formalitäten und zu günstigen Konditionen. Fragen Sie uns - wir beraten Sie gern.

MIT KREDIT VON UNS SCHLAFEN SIE BESSER.

Verbands- Sparkasse

www.verbands-sparkasse-wesel.de

1820-22 unter Leitung **K-F. Schinkels** umgebaut und der Schloßpark durch **P. J. Lenné** unter Einflußnahme **Fürst Pücklers** umgestaltet.

Nach dem Tode des **Staatskanzlers Fürst v. Hardenberg** 1822 wird im Folgejahr das von Schinkel entworfene Mausoleum an der Kirche errichtet.

1864 hat Neu-Hardenberg 1565 Einwohner, es erfolgt ab ca. 1890 ein Aufschwung im Hausbau, insbesondere im Neudorf und um Sandende, der heutigen Oderbruchstraße.

Carl-Hans Graf von Hardenberg übernimmt 1921 das Gut und ist aktiv am Widerstand gegen Adolf Hitler beteiligt, wird auf Grund seiner Mittäterschaft am Attentat gegen Hitler am 24.07.1944 verhaftet und im KZ Sachsenhausen inhaftiert.

Am 1.5.1949 erfolgt die Umbenennung in **Marxwalde**, die Gründung der ersten LPG erfolgt 1952. Es entstehen Planungen durch die Deutsche Bauakademie, Marxwalde als sozialistisches Musterdorf zu profilieren. Diese werden jedoch nicht realisiert, sondern 1957 beginnt der Ausbau des 1934 angelegten, seit dem Kriegsende jedoch nicht mehr genutzten Flugplatzes. Marxwalde wird 1959

Garnisonsstandort mit der Stationierung des **Jagdfliegergeschwaders 8** und dem **Transportfliegergeschwader 44**. Bedingt durch den Zuzug junger Armeeangehöriger und ihrer Familien wächst der Ort, es entstehen neue Wohngebiete (Ernst-Thälmann-, Hermann-Matern- und Friedrich-Engels-Straße) und zahlreiche weitere Einrichtungen (Schulen, Kinderkrippen, Kindergärten, HO-Kaufhalle). Die Einwohnerzahl steigt bis 1987 auf 3760 Einwohner.

Der erste Deutsche im All 1976 ist ein Einwohner Marxwaldes - **Sigmund Jähn**. Der zeitweilig stärkste Mann der Welt (Gewichtheben) **Ronny Weller** wuchs in Marxwalde auf.

Die LPG „Neues Leben“ ist neben weiteren Betrieben und der NVA-Garnison einer der wichtigsten Arbeitgeber.

Während der 22. Arbeiterfestspiele der DDR 1988 ist Marxwalde Gastgeber für die „11. Kulturfesttage der sozialistischen Landwirtschaft“. Der Anger und der Schloßvorplatz werden im Vorfeld neugestaltet, der Park in ersten Ansätzen rekonstruiert, das Schloß einer neuen Nutzung zugeführt, nachdem es seit dem Kriegsende als Schule genutzt wurde.

Die Wende im gesellschaftlichen Leben 1989/90 verläuft friedlich. Aus der NVA wird eine Bundeswehr-Garnison. Am 1.1.1991 erfolgt die Rückbenennung des Ortes in **Neuhardenberg**. Als Folge des wirtschaftlichen und sozialen Wandels wird die LPG liquidiert, Betriebe schließen und der Bundeswehrstandort 1992 aufgegeben. Zahlreiche Neuhardenberger verlassen den Ort, der wirtschaftliche Aufschwung beginnt nur verhalten. Eine Flugplatzgesellschaft gründet sich und versucht, den Flugplatz zu betreiben und gleichzeitig Gewerbe anzusiedeln. Kurzzeitig erlangte der Flugplatz während des Oderhochwassers eine besondere Bedeutung als Start-

und Landeplatz der Hubschrauber und als Stationierungsort von Bundeswehr und THW.

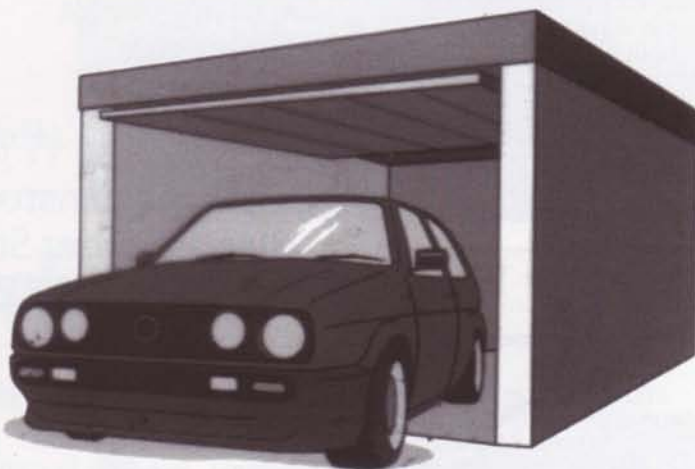
Nach Rückübertragung des Schloßareals an die Familie von Hardenberg kauft 1996 der **Deutsche Sparkassen- und Giroverband** den Besitz mit dem Ziel, eine nationale und internationale Begegnungsstätte zu errichten. Damit verbunden erfolgt eine neue Bautätigkeit, die Wohnkomplexe **Waldfrieden** und **Windmühlenberg** entstehen, die 1992 gebildete Amtsverwaltung wird verlegt und die neue Gymnastikhalle mit Fachkabinetten entsteht. Ende 1997 erfolgt der Abriß der Wohngebäude am Schloß und Anfang 1998 beginnt die

Rekonstruktion der Schloßgebäude. Die im Schloß befindliche Ausstellung wird während der Bauzeit im 1997 eingeweihten Heimathaus, dem letzten fachwerksichtigen Wohngebäude, gezeigt.

Im Festjahr 1998 wird durch diese Bautätigkeit der Wandel in Neuhardenberg sichtbar, wie in der Geschichte des Ortes schon so oft, gehen die sichtbaren Impulse im Baugeschehen vom Schloßbereich aus. Das heute noch weitgehend in der Anlage von 1801 bestehende ursprüngliche Neuhardenberg, die Bereiche **Karl-Marx-Allee** und **Neudorf**, sind zum Sanierungsgebiet erklärt und bauliche Veränderungen somit nur behutsam möglich.

HOCHTIEF Fertigteilbau

Der Raum zum Auto



- mit und ohne Boden
- massiver Stahlbeton
- schlüsselfertig
- bis 9 m Länge
- 3,50 m Breite u. Höhe



HOCHTIEF

DIE FERTIGGARAGE

46499 Hamminkeln

Industriestraße 1-11

Info-Tel.: 0 28 52/9 10-0

Fax: 0 28 52/91 01 20

Besondere Kontakte zur **Partner-gemeinde Hamminkeln** entstanden bereits kurz nach der Wende, seit dem **1.10.1990** besteht eine **offizielle Partnerschaft**. Hilfreich war z.B. die Unterstützung bei der Umgestaltung der Verwaltung in Neuhardenberg. Hier ist von Hamminkeler Seite besonders der ehemalige Gemeindedirektor **Erich Tellmann** zu nennen, der sich ehrenamtlich stark in Neuhardenberg engagiert hat. Auch die Vorstellung Neuhardenbergs durch die Vereine des Ortes mit einer Ausstellung im Rathaus Hamminkeln von 1991 ist vielen in guter Erinnerung geblieben. Seitens des Heimatvereins Neuhardenberg e.V. bestehen enge Kontakte zum **HVV** und seinem Vorsitzenden **Heinz Breuer** sowie zum **Heimatverein Dingden e.V.**



Heinz Breuer gratuliert dem Vorsitzenden des Heimatvereins Neuhardenberg Dietmar Zimmermann zum Jubiläum.

Bereits die Gründung des Heimatvereins Neuhardenberg wurde vom **HVV** unterstützt, zahlreiche Anregungen gab der **Heimatverein Dingden** bei der Gestaltung des Heimathauses in Neuhardenberg. Kontakte bestehen durch die Chöre, die Freiwillige Feuerwehr und die SPD sowie zahlreichen einzelnen Einwohnern der Partnergemeinde.

650 Jahre Neuhardenberg wurde als Festjahr mit dem Höhepunkt einer Festwoche vom **19.6. bis zum 28.6.1998** begangen. Eröffnet wurde die Woche mit dem „**Tag der Jungen Briefmarkenfreunde**“, der zentralen Veranstaltung des Landes Brandenburg.

Am 20.6.1998 fand das Jungsammlertreffen der Philatelisten des Landes Brandenburg statt und der neugestaltete Sportplatz wurde eingeweiht. Anlässlich der 650-Jahr-Feier wurde der in den 50er Jahren abgetragene Obelisk rekonstruiert und wieder an seinem ursprünglichen zentralen Platz aufgestellt. Am 27. und 28. Juni 1998 fand auf dem

WOHNSTUDIO

Rolf van Wahnem

- Gardinen
- Vertikallamellen
- Teppichböden
- Markisen, Wintergartenbeschattung
- Tapeten + Farben
- Bilder
- Polsterstoffe
- excl. Rahmenprogramm
- Velux
- Grußkarten, Geschenkpapier
- Jalousien, Rollos-Plisse
- Geschenkartikel

Wohnstudio Rolf van Wahnem

Ringenger Straße 27, 46499 Hamminkeln

Telefon 028 52 - 5700 / 721 29, Fax 72179

Anger das große Fest statt, eine Gedenkmedaille war erhältlich und wurde vor Ort geprägt. Höhepunkt war der Festumzug am 27.6.1998 in der Karl-Marx-Allee.

Weitere Höhepunkte im Festjahr waren die 6. Flugschau, traditionell jeweils zu Pfingsten und die Flugmodell-WM im Elektroflug Anfang August 1998. Diese Weltmeisterschaft war die erste ihrer Art im Lande Brandenburg und vereinigte 20 Mannschaften von allen Kontinenten.



Der frühere Bürgermeister von Neuhardenberg Burkhard Lier mit seiner Frau Ria in landesüblicher Tracht, eingearbeitet von den Gästen aus Hamminkeln Erich Tellmann und Heinz Breuer. Nicht abgebildet Bürgermeister Heinrich Meyers.

Begleitet wurde das Festjahr durch das Erscheinen von Büchern zur Heimatgeschichte, entstanden unter Mitwirkung des Heimatvereins Neuhardenberg

e.V. Dies sind Bücher zur Schulgeschichte, zur Geschichte des Flugplatzes, eine Festschrift mit einem Abriß der Gesamtgeschichte und ein repräsentativer Band mit der Geschichte des Ortes. Vorträge zur Geschichte sowie eine Wanderausstellung rundeten das Jubiläum ab.

Alle Hamminkeler und geschichtsinteressierten Bürger sind herzlich eingeladen, die im Schalteraum der neueröffneten Geschäftsstelle der Verbands-Sparkasse Wesel in Hamminkeln gezeigte Ausstellung zu besuchen und sich mit der Geschichte Neuhardenbergs vertraut zu machen.

Die Ausstellung „**650 Jahre Neuhardenberg**“ wird am **11. Dezember 1998** eröffnet, und ist der Initiative des Heimatvereins Neuhardenberg und des befreundeten Hamminkeler Verkehrsvereins zu verdanken.

Dietmar Zimmermann

Neuhardenberg



An dem offiziellen Festakt im Schloß Neuhardenberg am 26. Juni 1998 nahmen von der Partnergemeinde Hamminkeln Bürgermeister Heinrich Meyers, der ehemalige Gemeindevorstand Erich Tellmann und der HVV-Vorsitzende Heinz Breuer teil. Neben der gräflichen Familie von Hardenberg waren bei dieser Feierstunde zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft zugegen. So auch der Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes. Nach den Festansprachen überreichte Bürgermeister Heinrich Meyers ein Aquarell des Schlosses Ringenberg, gemalt von dem Künstler Heinrich Kemmer.

In seinem Grußwort sagte er u.a. ein wenig neidisch, daß er sich für das Schloß Ringenberg auch diese riesige DSGV-Unterstützung wünschte. Der HVV hatte im Vorfeld schon sein Jubiläumsgeschenk mit der auf der Seite 14 abgebildeten Partnerschaftskarte in einem Paket mit 1000 Stück an den Heimatverein Neuhardenberg auf die Reise geschickt. Hervorragend untergebracht und betreut wurden wir Hamminkeler Gäste von Rosemarie und Günter Behnke mit Tochter Angelika. Heinz Breuer konnte beim Besuch des im August 1997 eröffneten Heimathauses Neuhardenberg mit dem Vorsitzenden des Heimatvereins Dietmar Zimmermann die guten Kontakte zum HVV pflegen und vertiefen. Ein unvergeßlicher Abend im Hause Behnke mit der Grafenfamilie von Hardenberg und dem evangelischen Pfarrer wird uns noch lange an diese Jubiläumsfahrt erinnern.

Heinz Breuer



Böllerschüsse zum Jubiläum am 26. Juni 1998 vor dem rekonstruierten Obelisk und dem Schloß Neuhardenberg. Die Umbauarbeiten zum Schulungszentrum des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes haben bereits begonnen.



Der Festumzug in Neuhardenberg fand am 27. Juni 1998 statt. Im Hintergrund die Schloßkirche.

Die Drei vom Niederrhein

für höchste Ansprüche



Feldschlösschen Spezialbierbrauerei Hamminkeln
Älteste Brauerei am unteren Niederrhein und einzige Brauerei im Kreis Wesel

HVV-Veranstaltungskalender 1999

Sa. 16.01., 14.00 Uhr	Winterwanderung, Treffpunkt Molkereiplatz Hamminkeln
Sa. 23. 01. bis	18. Offene Hamminkeler Kegelmeisterschaften
So. 24. 01	auf den Bürgerhaus-Kegelbahnen.
Sa. 06.02., 19.11	4. Große Prunksitzung im Bürgerhaus Hamminkeln
So. 07.02., 16.11 Uhr	„KAB & HVV Helau“
Sa.06. 03., 9.00 Uhr	21. Aktion „Saubere Landschaft“
	Treffpunkt Grundschule Hamminkeln
Sa.27. 03., 11.00 Uhr	Gedenkfeier „Admiral von Lans“ auf dem evang. Friedhof in Hamminkeln
Sa. 17. 04., 14.00 Uhr	Frühlingswanderung
	Treffpunkt Molkereiplatz Hamminkeln
Fr. 30. 04., 18.00 Uhr	Tanz unter'm Maibaum auf dem Molkereiplatz Hamminkeln.
	Anschließend Tanz in den Mai im Bürgerhaus.
Sa. 15. 05., 14.00 Uhr	Radtour, Treffpunkt Molkereiplatz Hamminkeln
Do. 27. 05., 18.00 Uhr	Vergleichsschießen mit unseren Patensoldaten auf dem Schießstand in der Schill-Kaserne Wesel
Do. 10. 06., 20.00 Uhr	Mitgliederversammlung im Bürgerhaus Hamminkeln
So. 20.06., 10.00 Uhr	Ganztägige Radtour, Treffpunkt Molkereiplatz Hamminkeln
Sa. 24. 07., 14.00 Uhr	Radtour, Treffpunkt Molkereiplatz Hamminkeln
Mi. 11.08., 18.00 Uhr	Fußballturnier mit unseren Patensoldaten auf dem Sportplatz an der Diersfordter Straße Hamminkeln
Sa. 21.08.	Feierliches Gelöbnis des RakArt Btl 150 in Hamminkeln
Di. 31. 08., 9.00 Uhr	Ganztägige Busfahrt mit unseren Patensoldaten zum Kriegs- und Widerstandsmuseum Overloon (NL) und zum deutschen Soldatenfriedhof Ysselsteyn
	Treffpunkt Rathaus-Parkplatz Hamminkeln
Fr. 24. 09. bis	Traditionelle Hamminkeler Kirmes „Bellhammi“.
Mo. 27. 09.	Jubiläumsveranstaltung 25 Jahre HVV
Sa. 30. 10., 18.00 Uhr	im Bürgerhaus Hamminkeln
Mi. 10. 11., 20.00 Uhr	12. Hamminkeler Veranstalterversammlung im Vereinsraum des Bürgerhauses
Fr. 12. 11., 19.33 Uhr	Karnevalsauftakt zur neuen Session
	KAB & HVV Helau im Pfarrheim St. Maria Himmelfahrt
So. 14. 11., 11.00 Uhr	Gedenkfeier zum Volkstrauertag am Ehrenmal Marktstraße, Hamminkeln.
Monatliche Wanderung - jeweils an einem Freitag um die Mittagszeit - mit dem Natur- und Wanderführer Werner Schulze aus Hamminkeln. Interessenten melden sich bitte unter der Tel.-Nr. 028 52/9 42 70. Sie erhalten dann eine schriftliche Benachrichtigung über Termin, Treffpunkt und Ziel der Wanderung.	

46499 HAMMINKELN
DIERSFORDTER STRASSE 15
TEL. 02852/1530



Hamminkeln

*Liebenswerte Stadt mit
sieben Gesichtern*

Bildband 80 Seiten, 103

Fotos

39,00 DM

lieferbar in unserer

Buchhandlung

Messing Dingden

Weberstraße 16

46499 Hamminkeln

Telefon 0 28 52/16 65

Telefax 0 28 52/46 72

Hamminkeler Heimatkalender 1999

Zum 25jährigen Jubiläum des Hamminkeler Verkehrsvereins wurde der Heimatkalender für das Jahr 1999 neu gestaltet.

Nachdem nun in acht groß-formatigen Wandkalendern jedes Jahr seit 1991 unser Heimatort Hamminkeln in Bildern aus vergangener Zeit aus der Fotosammlung von Eduard Hellmich der Inhalt waren, werden diesmal aktuelle Fotos aus dem „HVV-Alltag“ gezeigt. Die 13 Farbaufnahmen, einschließlich Titelblatt, stammen von E. H. Um die Anzeigen hat sich dankenswerterweise wiederum Friedrich-Wilhelm Wölker gekümmert.

Herzlichen Dank auch der Volksbank und der Verbands-Sparkasse sowie allen Geschäften und Betrieben, die sich mit ihren Anzeigen an den Kosten beteiligt haben.

Leider steht noch eine Restfinanzierung aus, die der HVV sich bei Erhalt des Kalenders über eine Spende erbittet.

Im letzten Jahr betrug die Spende für das Projekt Bürgerpark insgesamt **1.220,- DM.**

H. B.

VERMITTLUNG · VERWALTUNG · BERATUNG

U. SCHLEBES GMBH · IMMOBILIEN

46499 HAMMINKELN · RINGENBERGER STRASSE 16 · TEL. 02852/2666 · FAX 02852/3955



HVV-Geschenktip zu Weihnachten:

HAMMINKELN



Grüße aus vergangener Zeit

gesammelt und zusammengestellt von **Eduard Hellmich**

Hamminkeln - Grüße aus vergangener Zeit

So heißt der Titel des mit Spannung erwarteten Bildbandes von **Eduard Hellmich**, welcher am 5. November 1998 im Kath. Pfarrheim St. Maria Himmelfahrt Hamminkeln vom HVV vorgestellt wurde.

Mit viel Liebe und Mühe hat der 76jährige Autor aus seiner umfangreichen Fotosammlung diese reizvolle Bildchronik zusammengestellt.

Bei der Begrüßung durch den HVV-Vorsitzenden Heinz Breuer gab es viel Lob und Anerkennung für das Gründungsmitglied des Hamminkelner Verkehrsvereins Eduard Hellmich. Dank galt auch seiner Frau Luise mit einem Blumenstrauß, die dem zeitaufwendigen Hobby ihres Mannes viel Verständnis entgegenbringt.

Auch die stellvertretende Bürgermeisterin Gunhild Sartingen freute sich über die Bereicherung eines weiteren Angebotes auf dem Hamminkelner Büchermarkt.

Sie betonte besonders, daß dieses schöne Buch nicht nur bei den alten Hamminkelnern beim Betrachten der Fotos lebhaft Einnerungen wecken würde, son-

dern auch für unsere Neubürger von großem Interesse sein kann.

Der Blick in dieses Buch zeigt den Blick in die Vergangenheit unseres Dorfes. Hier kann man Hamminkelner Geschichte erleben und verstehen lernen.

Eduard Hellmich, der Ende der 50ziger Jahre die Leitung des Hamminkelner Bahnhofs übernahm und aus diesem Grunde von Hamm in Westfalen mit seiner Familie in das Isseldorf wechselte, bedankte sich für den guten Besuch und die große Resonanz, die die Herausgabe des Buches ausgelöst hatte.

Sein besonderer Dank galt allen, die ihn dabei besonders unterstützt haben.

Es war Liebe auf den ersten Blick, so führte er weiter aus, was ihn damals dazu bewog, Fotos aus Hamminkeln zu sammeln und das Dorf und die Menschen zu fotografieren.

Mit diesem schönen Hobby wurde er schnell heimisch und bei der Bevölkerung bekannt und anerkannt.

Die Herausgabe des Buches ist für E. H. auch Anlaß, auch andere an den Ergebnissen seiner Arbeit teilhaben zu lassen.

Lotto — Toto
Tabakwaren — Zeitschriften
PHOTO TREFF
Glücksreisen

Erika Hilbeck

Molkereiplatz 1
Telefon 02852/2140

46499 Hamminkeln



Foto: Heinz Breuer

Eduard Hellmich mit seiner Frau Luise anlässlich der Buchpräsentation seines Bildbandes am 5.11.1998 im kath. Pfarrheim St. Maria Himmelfahrt Hamminkeln.

Der individuelle Weg...

... zum Haus
oder in den
Garten.

Verleihen Sie
Ihrem Garten die
persönliche Note
durch Pflastersteine.



Neugierig?

Unsere qualifizierten Mitarbeiter beraten Sie
gerne über unser umfangreiches Pflasterstein-
Sortiment.

Informationen unter:
0 28 52 - 86 23



natürlich bei

**BAUTREFF
BORGERS**

Hamminkeln - Rees - Dingden - Rheinberg

Gleichzeitig möchte er sich bei all denen bedanken, die ihm ihr Fotomaterial anvertraut haben, und die auf diese Weise zum Gelingen des Buches beigetragen haben.

Viel Arbeit gab's an diesem Abend dann noch für E. H., der zahlreiche Bücher signieren mußte und viele Glückwünsche entgegennehmen konnte.

Die Anwesenden scherzten bei einem Gläschen Wein über manch heiteren Schnapsschuß, den sie beim ersten Durchblättern ihres gerade erworbenen Exemplares, entdeckt hatten.

Das Buch enthält 177 betitelte Fotos und wurde in einer Auflage von 1000 Stück bei der Druckerei Schröders verlegt.

Es ist in den Geschäften Hilbeck und Michelbrink, in der Dingdener Buchhandlung Messing, bei der Volksbank und Verbands-Sparkasse Hamminkeln sowie bei der Buchhandlung Dambeck in Wesel zum Preis von DM 39,00 erhältlich. *Heinz Breuer*

Auszug aus der Rede zur Buchpräsentation

Nun **Eduard Hellmich** brauche ich Ihnen nicht vorzustellen. Sie kennen ihn alle, sie kennen seine Fotos, seine Bilder. Sie kennen sein Monogramm **E. H.** unter seinen Bildern, was natürlich auch bedeutet ein **Echter Hellmich**.

E. H. sieht immer alles doppelt oder zweimal. Nicht etwa, weil er zu tief ins Glas schaut, sondern weil er neben dem menschlichen Auge noch das fotografische Auge besitzt, mit dem er seit Jahrzehnten Land und Leute in Hamminkeln in schwarz-weiß und Farbe festhält.

Hamminkeler Volksfeste und Veranstaltungen, Ereignisse, Ortsgeschehen, bauliche Veränderungen vor Ort und vieles mehr.

Der Mann mit der Kamera ist immer am Zuge, er hat das Ohr immer auf der Schiene. Ich weiß wovon ich spreche, er wohnt an der Bahn.

Als Otto Schlebes im Jahre 1974 den Hamminkeler Verkehrsverein gründete war E. Hellmich natürlich das prädestinierte **Gründungsmitglied** für den Aufbau des HVV, denn er verfügte schon damals über ein umfangreiches heimatgeschichtliches Fotoarchiv, ein Fundus, den er bis heute kontinuierlich ausgebaut hat.

- Zu dem zur **825-Jahrfeier** von Hamminkeln im Jahre 1979 vom damaligen HVV-Vorsitzenden Otto Schlebes herausgegebenen Buch „Hamminkeler Geschichte(n)“ steuerte Eduard Hellmich die historischen und aktuellen Fotos bei.

- seine Fotoausstellung aus gleichem Anlaß im ev. Gemeindezentrum fand größtes Interesse und Beachtung bei der Hamminkeler Bevölkerung. Zahlreiche Fotoausstellungen zu verschiedenen Anlässen im Rathaus-Foyer, im Schalterraum der heutigen Volksbank, im Bürgerhaus und wo

auch immer stellte er in der Folgezeit mit seinen Bildern zusammen. Die Bilder hier im Pfarrheim, ein Geschenk des HVV 1985 zur Einweihung sind natürlich auch von ihm.

- Ja und dann unsere Heimatzeitschrift „Hamminkeln Ruft“ seit 1985. Sie lebt von seinen Fotos, ob aus vergangener Zeit oder Aktuell. E. H. kann immer das passende Bildmaterial beisteuern.

Am Sonntag nach der Hl. Messe findet hier vor der Kirche immer die **E. H. Fotobörse** statt.

Allerdings im wesentlichen so, daß Eduard seine Fotos an Kirchgänger verteilt, um die man ihn gebeten hatte. Seine Fotogegegenstellungen in unserer Heimatzeitschrift vermitteln dem Betrachter einen plastischen Eindruck von den baulichen Veränderungen unseres Ortes. Den Wandel der Zeit. Aber auch seine Geschichten und Anekdoten machen „Hamminkeln Ruft“ so begehrenswert.

- und dann der Hamminkeler Heimatkalender als großformatiger Wandkalender seit 1991 vom HVV herausgegeben. Viele Fotos aus diesem Kalender hängen heute eingerahmt in Hamminkeler Wohnungen. Auch die Fotos des neu gestalteten Wandkalenders 1999, aktuelle Bilder zum 25jährigen Bestehen des HVV sind natürlich „echte Hellmichs“.

- Schon im Jahre 1993 erschien ein Bildband von E. H. „**Hamminkeln in alten Ansichten**“ über den niederländischen Verlag Europäische Bibliothek. Ca. 1000 verkaufte Bücher in zwei Auflagen zeigen das Interesse der Bevölkerung für diese heimatgeschichtlichen Dokumente.

- auch die einzelnen Bauabschnitte des Bürgerhauses wurden von E. H. in zahlreichen Fotos festgehalten und in einem dicken Fotoalbum für die Nachwelt dokumentiert.

- auch die vom HVV in den letzten Jahren herausgegebenen Ansichtskarten wurden aus dem Fotomaterial von E. H. ausgesucht.

- Natürlich bleiben da Auszeichnungen nicht aus. Ebenfalls im Jahre 1993 wählte die Illustrierte „Stern“, die mit der ARD einen Wettbewerb mit dem Titel „**Deutsche sehen Deutsche**“ ausgeschrieben hatte, ein Foto von E. H. vom Mönnerschützenfest Hamminkeln - sie erinnern sich, **Heinrich Höpken als Schützenkönig** mit Krone - als Leitbild für eine Artikelserie. Der Schnappschuß wurde von den Stern-Redakteuren aus über 10.000 Einsendungen ausgewählt. Das Foto wurde in der Frankfurter Paulskirche ausgestellt und in einem Bildband veröffentlicht. Nun heute sind wir zusammengekommen zur Präsentation seines Bildbandes „Grüße aus vergangener Zeit“. Durch meine bisherigen Ausführungen über den Autor Eduard Hellmich und seine umfangreichen Tätigkeiten in Sachen Fotografie

können sie ermessen, wie viel Erfahrung in diesen Bildband eingebracht wurde und wie das Werk in vielen Jahren gewachsen und gereift ist. Wie viel Mühe und Arbeit, Zeitaufwand und Geduld es immer erfordert zu recherchieren und die Fotodokumente zuzuordnen wird der Unbeteiligte kaum ermessen können. Und so gratuliere ich unserem HVV-Mitglied Eduard Hellmich ganz herzlich zu der Herausgabe dieses Buches und wünsche ihm Glück und Erfolg.

Heinz Breuer

„Hamminkeln - Grüße aus vergangener Zeit“

Kurz vor Fertigstellung des Bildbandes schrieb mir ein Nachbar, der mir über die Schulter gesehen hatte, folgenden lieben Brief, der aus drucktechnischen Gründen nicht im Buch aufgenommen werden konnte:

Mein lieber Nachbar Eduard!

Seit Jahrzehnten beschenkst Du uns immer wieder mit Deinen beispielhaften Bildern, Aufsätzen und Vorträgen. Der neuerliche Bildband ist so ungewöhnlich wie das Produkt selbst. Du zeigst dem Betrachter, welchen Weg der Mensch auch nimmt, die Vergänglichkeit begleitet uns.

Deine souveräne Leistung beziehst Du aus einer engen Verbundenheit zu Hamminkeln. Die Menschen in unserer faszinierenden Heimat, in flacher niederrheinischer Landschaft mit geduckten Häusern und duftender Atmosphäre, danken von Herzen.

Möge sich Dein Echo verstärken!

Herzliche Grüße von Haus zu Haus
Dein

Otto Schlebes

Lieber Otto, danke!
E. H.

Glück braucht Sicherheit



LVM 
Versicherungen

LVM-Unfallschutz
für Kinder.
Wir beraten Sie gern:

Marianne Schmitz

Diersfordter Straße 29 · 46499 Hamminkeln
Telefon 0 28 52/64 15 · Fax 0 28 52/60 09

Wenn's
gekracht hat...



...nur zum
Fachbetrieb



SCHNEIDERS Nacht

Ihr Spezialist bei Unfallschäden



**Garantie für
Erfahrung und
Leistung**

Telefon: 0 28 52/9 14 50
46499 Hamminkeln · Daßhorst 7

Überreichung des Rheinlandtalers an Heinz Breuer im Kreishaus in Wesel am 9.11.1998

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR), mit Sitz in Köln, ist eine öffentliche Verwaltung mit dem Ziel, Grundbedürfnisse der Bürger zu sichern, und das Wohl der Menschen zu mehren. Er zeichnet seit 1976 Persönlichkeiten aus, die sich ehrenamtlich herausragende Verdienste auf folgenden Gebieten erworben haben:

- Landschaftliche Kulturpflege
- Volkskunde
- Naturschutz
- Mundart
- Pflege und Ausbau heimischer Sitten und Gebräuche
- Landesgeschichte u. Denkmalpflege
- Wahrung von überparteilichen Interessen der Mitbürger
- Engagiertes Tun für Geschichte der Region und des Vaterlandes.

Das Rheinland hat keine naturräumliche Zuordnung, wohlwissend, daß ca. 9 Millionen Menschen in diesem Raum leben. Und wenn man bedenkt, daß davon jährlich etwa 30 Persönlichkeiten ausgezeichnet werden, dann mag jeder anhand der engen und kritischen Auswahlkriterien erkennen, welch einen verdienstvollen Menschen wir Hamminkeler in Heinz Breuer haben!

Er ist ein Liebhaber unserer Heimat und unseres gemeinsamen Kulturraumes.

Seine vorbildliche Arbeit auf sehr vielen Gebieten ist mit Ehrgeiz, Können, Umsicht und besonderer Qualität verbunden. Es gibt keinen Tag, wo er nicht ohne Eigennutz in Sachen Hamminkeln für die sympathischen Menschen unterwegs ist. Und das Erstaunliche nach 13 Jahren Vorsitz im HVV: er ist nicht rückwärts gewandt, sondern bleibt ein Fundus, aus dem die vorbildlichen Leistungen immer wieder herausprudeln. Heinz Breuer hat in seiner typischen launigen und liebenswerten Art nach der Überreichung des Rheinlandtalers u.a. ein kleines, selbstverfaßtes Gedicht vorgetragen, das ich hier festhalten möchte:

*Rheinlandtaler
Rheinland, Landschaft mit Deichen und
Auen,
mit fröhlichen Menschen voller
Vertrauen,
Land vom Rhein und wo der
Rheinlandtaler geprägt,
mit Stolz man die LVR-Plakette trägt,
vorausgesetzt und mal angenommen,
man hat sie wie ich heute bekommen.*

Es ist der Richtige ausgezeichnet worden. Glückwunsch und Dank lieber Heinz Breuer!

Herzlich

Ihr Otto Schlebes



*Foto: E. H.
Überreichung des Rheinlandtalers an
Heinz Breuer durch den stellvertre-
ten Vorsitzenden der Landschaftsver-
sammlung Rheinland Wilhelm Müser.*

Grüße aus der Heimat Hamminkeln

*Verehrte Leserinnen und Leser von
Hamminkeln Ruft!*

Vorab in „eigener Sache“ möchte ich heute für die vielen ehrenamtlichen Schreiber, die unsere Heimatzeitschrift heute das 32. Mal gestalten einmal festhalten, was uns denn zu diesem Tun veranlaßt.

Wunsch und Ziel ist es, unsere Geschichte aufzuarbeiten, sie schriftlich festzuhalten und den mit Hamminkeln verbundenen Menschen für die Zukunft anzubieten. Natürlich kann niemand den Lauf seiner Familiengeschichte vorher-sagen und schon gar nicht bestimmen, doch hat jeder selbst seine Weichen in

die Zukunft gestellt, in der Heimat oder anderswo. Und deshalb ist es wohl wichtig, daß wir das hier einfach so machen.

Es ist für uns immer wieder eine tolle Bestätigung in Wort und Schrift, wenn gerade Menschen von draußen an ihre alte Heimat erinnert werden und auf Post aus Hamminkeln warten. Wir wollen gerne eine Klammer zu ihnen sein. Möchten Sie einmal erfahren, wohin wir versenden oder Hamminkeler Familien verteilen?

Nach: Essen, Hannover, Töven, Moers, Geldern, Haldern, Kamp-Lintfort, Wertherbruch, Düsseldorf, Leipzig, Köln,

Neuhardenberg, Blumenkamp, Wien, Montabaur, Wesel, Bocholt, Liblar, Kastelaun, Krefeld, Werth, Kleve, Bonn, Berlin, Brünen, Unterbauerschaft, Hülshorst usw.

„Wir haben Euch alle lieb!“ (Von Guildo)

An dieser Stelle versuche ich die Frage eines älteren Herrn aus England zu beantworten, welche Gedanken mir zum Wort Heimat einfallen würden. Hier mein Angebot:

Heimat bedeutet das Haus, in dem man geboren wurde, die engen Grenzen unserer Kindheit, wo das Brot anders schmeckt, der Himmel höher ist, der Duft kräftiger ist, die Stimmen intensiver, wo Haus und Menschen vertrauter riechen, der Garten um die Ecke, die krumme Straße mit alten Gebäuden, der Obstbongert, das schmackhafte Wasser aus der Schwengelpumpe in der Waschküche, Stammtisch, Feste, Originale, die Luft schmeckt mild, es duftet nach Heimat, nicht aufdringlich aber wohl-tuend. Heimat ist, wo ich verstanden werde. Heimat in seinen schönsten Momenten ist unschlagbar. Heimat ist eine besondere Schönheit, es ist wunderbar, ihr nahe zu sein!

Wir brauchen nicht Menschen mit Champagner-Gläsern in der Hand, umsummt von Partygesülze, sondern Heimatverbundene, die im Herzen und überhaupt mit Hamminkeln liebevoll umgehen!

Herzlich

Ihr Otto Schlebes

Trennwände sind kamps Sache

kamps
hochbauakustik GmbH

Am Vogelsang 15 Telefon (0 22 35) 4 18 99
50374 Erftstadt-Liblar Telefax (0 22 35) 4 53 74

Zu meiner Zeit

Als Junge, angezogen mit kurzer Buxe und frischem Popelinehemd, ging ich am Muttertag auf dem Trottoir couragiert zum Bahnhof, suchte kurz das Pissoir auf und kaufte dann für die Tour zu meiner Oma ein Billett 4. Klasse Hin- und Retour.

Nachdem der Kontrolleur am Entree das Billett gelocht hatte, steckte ich es sicherheitshalber ins Portemonnaie. Dann ging's über den Perron ins Coupé. Das hatte an beiden Längsseiten je eine einfache Holzbank ohne Rückenlehne. Zwischen diesen war viel Platz für die Bagage. Nicht sehr geeignet für ein Tête-à-tête!

Ich weiß noch, wie meine Oma sich über das mitgebrachte Feldblumen-Bukett freute. Sie strich mir übers Haar, was hieß: MON AMOUR! (sagte aber „Mein lieber Junge“, weil- wie sie einmal bemerkte - die „Modewörter“ nicht mochte). Zum Abschied revanchierte sie sich mit einem neuen Portrait von sich, das ich avec plaisir annahm.

Kurz nach dem Kriege besuchte ich am Valentinstag meine Braut. Zum Bahnhof nahm ich das über den Krieg gerettete Rad, löste mit Reichsmark die Fahrkarte zu einem Preis, für den es auf dem Schwarzmarkt nicht eine Zigarette gegeben hätte.

Der Schaffner an der Sperre lochte die Karte, als der Zug gerade einlief. Dann ging's über einen auf dem Trittbrett liegenden prallen Kartoffelsack in ein Abteil 3. Klasse, ausgestattet mit sitzför-

migen Holzbänken, das eigentlich schon überfüllt war mit Säcken, Beuteln, Taschen, Kartons, Bündeln und - Reisenden, den sogenannten Hamstern. Ich fand noch so eben Platz für ein Bein auf dem Boden, das andere stand irgendwo, eine Hand am Gepäcknetz hielt das Gleichgewicht. Gott sei Dank für nur 12 Minuten. Ausstieg über den Kartoffelsack in die wartenden Arme meiner Braut.

Aus Freude über die mitgebrachten Äpfel aus dem eigenen Garten gab's ein Extraküßchen.

Wenn ich nun an Christmas meinen Enkel besuche, nehme ich zur Rush-hour das mit ABS und Airbag gesicherte Auto zum Parkplatz Park and Ride am Bahnhof. Das ICE First-Class-Ticket wird nicht cash, sondern mit einer BahnCard bezahlt. Es wird im Interrail vom Controller bestimmt OK befunden werden. Das Abteil im modern-look hat eine Air-Condition. Hinter getönten Scheiben in einem bequemen armchair, mit Handy immer erreichbar, wird die Zeit schnell vergehen, nach der Devise: time is money!

Als Präsent werde ich auf den Tip eines Insiders, weil er ihn echt cool fand, das Notebook Porti Line MMX mit 32 megabite und cd-rom-Laufwerk zum Spottpreis von DM 4.999,95 aus dem Multi-media-shop mitnehmen. Ob mein Enkel darüber happy sein wird? (Vielleicht sagt er angesichts meines Alters „Danke!“) Ich werd's erleben, es sind ja nur noch wenige Tage bis Chri... äh, Weihnachten. E. H.

Eine gute Adresse für Blumen



Blumenhaus **BOVENKERK**

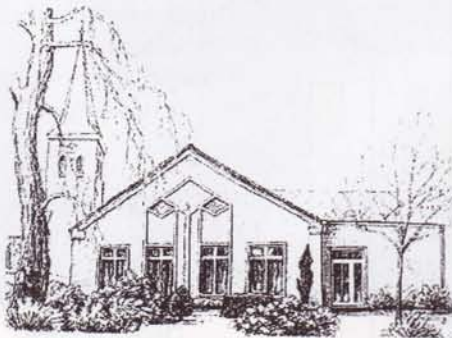
Inh. Hanni v. Merwyk

Diersfordter Straße 18
46499 Hamminkeln
Telefon 02852/2138

4. Große Prunksitzung

im Bürgerhaus Hamminkeln
„KAB & HVV Helau“
am **Samstag, 6. Februar 1999**
um 19.11 Uhr
und **Sonntag, 7. Februar 1999**
um 16.11 Uhr

Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln - 3 Bundeskegelbahnen -



Bürgerhaus Friedenshalle Hamminkeln
Nordseite

Wir empfehlen Ihnen unser Haus für jede Art von Festlichkeiten.

Ob Geburtstag, Hochzeit, Taufe oder Firmenjubiläum, wir werden bemüht sein, Ihrem Fest den richtigen Rahmen zu verleihen.

Gern sind wir auch bereit, Ihnen Ihre Feier zu Hause zu gestalten.

Wir beraten Sie unverbindlich.

**Allen Hamminkelnern und Freunden des
Bürgerhauses „Friedenshalle“ Hamminkeln
ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen
guten Rutsch ins Neue Jahr!**

Öffnungszeiten: täglich ab 16.00 Uhr
Sonntag 10.00 - 14.00 Uhr und ab 17.00 Uhr
- Montag Ruhetag

Petra und Horst Hassel

Marktstraße 17 · 46499 Hamminkeln · ☎ 02852/4722

*modische, extravagante,
ausgefallene, runde, heiße,
coole, knallige, exklusive,
witzige, schicke, sportliche,
schöne, freche, elegante,
dezenste, bunte, irre,
wahnsinnige...*



... einfach exzellente

BRILLEN

für jeden Geschmack !

JubitZ

OPTIK

*... sehenswerte Brillenmode
und Contactlinsen*

Raiffeisenstraße 7 Telefon 02852 / 1848
kostenlose Parkplätze direkt vor der Türe !

Suchbild Nr. 12



Fotosammlung: E. H.

Welches Haus und welche Personen zeigt dieses Foto, das vermutlich in den 30er Jahren aufgenommen wurde?

Rückmeldungen bitte bei der HVV-Redaktion. Telefon 0 28 52/62 82

Suchbild Nr. 11

Dieses Bild zeigte den Hamminkeler Kriegerverein vor dem Krieger-Denkmal um 1900. Hierzu kam leider keine Rückmeldung.



Weihnachtsgeschenk vom Staat

Günter Kaiser: „Lassen Sie sich doch mal was vom Staat schenken, anstatt immer nur zu zahlen. Die **Umwandlung einer Sonderzahlung in eine Direktversicherung** gibt Ihnen Gelegenheit dazu.

Wie leicht es ist, Steuern und ggf. Sozialabgaben zu sparen, und wie Sie gleichzeitig noch etwas für Ihre Altersversorgung tun, erklärt Ihnen meine Kollegin gern in einem persönlichen Gespräch. Rufen Sie sie doch einfach an.“ **Mehr Beratung. Mehr vom Leben.**

Ingrid Bosserhoff

Telefon 0 28 52/32 92 · Fax 0 28 52/7 22 11
Hauptstraße 10 · 46499 Hamminkeln

Ein Unternehmen der
ERGO Versicherungsgruppe.


Hamburg-Mannheimer



H. Schaffeld GmbH

Fachhändler für:
Farben · Lacke · Tapeten
Bodenbeläge und Zubehör
Verlegen von Parkett,
P.V.C. und Teppichböden

Daßhorst 14
46499 Hamminkeln
Telefon 02852/6065/66
Telefax 02852/1874
Btx 02852/6065

Leinenstube

Martina Hodam

Diersfordter Straße 12
46499 Hamminkeln
Telefon/Fax 0 28 52/48 83

Alles für den Kreuzstich
Dänisches Blumengarn
Hardanger
Regia Strumpfwolle
Häkelgarn

Öffnungszeiten:
Mo.-Sa. 9.30 - 12.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
Mittwochnachmittag
geschlossen

Für gute Handwerksleistungen



ELEKTRO BOING GMBH

- | | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|
| ☐ PLANUNG | ☐ VERKAUF | ☐ ANTENNENBAU |
| ☐ INSTALLATION | ☐ KUNDENDIENST | Reparatur sämtlicher Haushaltgeräte |

Bislicher Straße 7 · 46499 Hamminkeln · Telefon 0 28 52 / 23 69

Das Wohnhaus Mehrhooger Straße 1 H



Foto: E. H.

im Juli 1978



Foto: E. H.

und September 1998 als Eckhaus Mehrhooger
Straße- Minkelsches Feld.

Litina- Tiernahrung

I. P. H. HÜBERS GMBH

Industriestraße 29

46499 Hamminkeln

Telefon 0 28 52/9 61 10

Telefax 0 28 52/96 11 17

PrimaDog®

der gute Griff

unsere Vielfalt . . . Ihr Vorteil

Premium
BEST CHOICE

die alternative Premium
Nahrung für Hunde und Katzen

Litina®

das komplette
Rundum Sortiment
nur im Fachhandel

3 INTERNATIONALE MARKEN
in 20 Ländern

HVV-Info:

21. Aktion

„Saubere Landschaft“

Sa. 6. März 1999, 900 Uhr,

Treffpunkt Grundschule
Hamminkeln

ANSTRICH · TAPEZIERUNG · VERGLASUNG · BODENBELAG

Karl Böing

MALER- UND LACKIERERMEISTER

46499 Hamminkeln · Brauereistraße 16 · Tel. 02852/6311 · Fax 02852/5596



Verbands-Sparkasse - Die Geschäftsstelle Hamminkeln präsentiert sich in neuen Räumlichkeiten



Mit neuen Geschäftsräumen in der Molkereistraße/Blumenkamper Straße stellt sich die Verbands-Sparkasse in Hamminkeln vor.

Dank des guten Zuspruchs durch ihre Kunden hat die Geschäftsstelle Hamminkeln eine gute Entwicklung genommen, die einen Neubau mit erweiterter Grundflächennutzung erforderlich machte. Nach den Planungen des Architekten Schlebes ist nunmehr ein zweieinhalb-geschossiges Sparkassengebäude mit einer Fläche von insgesamt 1.350 qm entstanden. Die 6 Wohnungen in den Obergeschossen haben eine Größe von jeweils ca. 85 qm.

Für die Geschäftsstelle der Sparkasse stehen im Erdgeschoß ca. 450 qm zur Verfügung und im Kellergeschoß ausreichend Raum für Tresor und Kundensafeanlagen (250 qm).

Mit dem Neubau wurde ein Sparkassenservice- und -betriebszentrum realisiert, das auf die Bedeutung der Innenstadtlage Hamminkeln zugeschnitten ist, in dem sich Kunden, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer ansprechenden und freundlichen Atmosphäre wohlfühlen und der diskreten und angemessenen Abwicklung unserer Geld- und Finanzdienstleistungsgeschäfte nachgehen können.

Darüber hinaus wurden innovative technische und organisatorische Anforderungen berücksichtigt, dies betrifft sowohl die beratungs- und servicetechnische Ausstattung der Beraterplätze mit PC's, als auch die Gestaltung des Foyers-/Eingangsbereichs mit der Nutzungsmöglichkeit diverser Selbstbedienungsgeräte: Kunden und Nichtkunden stehen somit in zentraler Hamminkeler Lage sofort viele Möglichkeiten zur Abwicklung von Routine-

geschäften des Zahlungsverkehrs zur Verfügung - und das rund um die Uhr, 7 Tage die Woche.

Zwei Geldautomaten versorgen eilige Nutzer schnell, bedarfsgerecht und unkompliziert mit Bargeld.

Das SB-Terminal erledigt ohne großen Aufwand die online-Abwicklung z.B. von Überweisungen, eröffnet, ändert und löscht Daueraufträge, fragt Kontostände ab und gibt weitgehende Informationen - dies durch entsprechende Tastatureingaben.

Des weiteren verfügt das SB-Terminal über einen Scanner, der ausgefüllte Überweisungsträger erfasst.

Das Laden des Chips der GeldKarte wird durch eine Ladestation ermöglicht. Die Verwendung des „virtuellen“ Bargeldes zur Bezahlung von kleinen Rechnungsbeträgen im Handel und in der Dienstleistungsbranche bieten derzeit rund 100 Akzeptanzstellen im Geschäftsgebiet.

Darüber hinaus kann mit der GeldKarte das - im SB-Foyerbereich der Geschäftsstelle befindliche - öffentliche GeldKartentelefon zu den üblichen Gesprächskonditionen für persönliche Anrufe von jedermann genutzt werden (z.B. auch bei Veranstaltungen im gegenüberliegenden Rathaus). Die Geschäftsstellen in Hamminkeln sowie die Hauptstelle der Verbands-Sparkasse in Wesel sind kostenfrei zu erreichen. Die Kundenberaterinnen und -berater dieses Service-Teams stehen während der üblichen Öffnungszeiten für Anfragen, Beratungsanlässen und Terminvereinbarungen zur Verfügung. Schriftliche Informationen zu Girokontobewegungen liefern die beiden Kontoauszugsdrucker.

Auffällig ist die neue Multi-Monitor-

Show. Hinter diesem Namen verbirgt sich ein Präsentationsgerät, das über drei Bildschirme verteilt, mit Multimedia-Unterstützung durch Audio- und Videobeiträge die verschiedensten Informationen für alle Interessierten bereit hält. Im Vordergrund stehen sicherlich die „Aktuellen Börsenkurse“ und „Wertpapiernews“. Aktuelle Nachrichten aus den verschiedensten „Tickern“ liefern neueste Meldungen aus Wirtschaft, Sport und Kultur. Live-TV-Einblendungen des Fernsehkanals ntv und weitergehende Verbraucher- und Produktinformationen runden das Bild ab.

Ergänzt wird das Automaten-/Selbstbedienungsangebot um einen Geldrollenausgabe-Automaten, der vorwiegend Geschäftsleuten für die Abwicklung des Bargeldgeschäfts eine zusätzliche Hilfestellung sein wird.

Auch für die Sicherheit wird einiges getan: Der Eintritt in den Foyerbereich der neuen Geschäftsstelle ist außerhalb der Öffnungszeiten nur mit ec-/Kundenkarte möglich. Darüber hinaus ist der Raum permanent kameraüberwacht.

Sparkassendirektor Klaus Breuer:

„Die Verbands-Sparkasse freut sich, mit der Neubaumaßnahme in Hamminkeln auch einen Beitrag zur Unterstützung der heimischen Wirtschaft geleistet zu haben. Wir glauben mit diesem erweiterten Finanzdienstleistungsangebot einen guten Schritt in Richtung konsequenter Kundenorientierung in Hamminkeln zu gehen. Selbstverständlich wurde aber auch Wert gelegt auf ein geschmackvoll gestaltetes Bauwerk, das sich zweckgerecht und harmonisch in das Stadtbild einfügt.“



Foto: Ron Franke

Die **Bahnstromfete** wurde ein tolles Mitsommernachtsfest der Bürgerinitiative „**Hülshorst**“ am 20. Juni 1998 auf dem Reitplatz in der Hülshorst. Alle Freunde und Mitstreiter waren dazu eingeladen. Gefeierte wurde bis zum Morgengrauen.

Bauernschaft Hülshorst



Foto: E. H.

Die neue Beschilderung „Hülshorst“ an der Mehrhooger Straße, im August 1998.

Die Hülshorst, eine Bauernschaft im westlichen Hamminkeln, ist geschichtsträchtig. Hier fand man in den Jahren 1976 bis 1980 Werkzeuge aus der jüngeren Steinzeit (etwa 3000-1600 v. Chr.):

Pfeilspitzen, Klingen- und Rundschaaber und ein Steinbeil. Diese Stücke waren lange ausgestellt in einer Vitrine des Bürgerhauses, veranlaßt durch den in der Hülshorst geborenen Adolf Boven-

kerk und befinden sich jetzt zur Aufbewahrung beim HVV.

Das zu beiden Seiten des Leitgrabens gelegene Gebiet „Hülshorst“ war ursprünglich überwiegend „Königlicher Forst“ und ist im Jahre 1827 von der Königlichen Regierung an Bislicher Gutsbesitzer verkauft worden. Diese haben den Besitz in der Folgezeit nach und nach weiterveräußert. Die Flächen wurden gerodet, besiedelt und einer landwirtschaftlichen Nutzung zugeführt. Nach der allgemeinen Umstellung der ursprünglichen postalischen Bezeichnung nach Hausnummern bzw. Bauernschaften - in Straßenbezeichnungen mit Hausnummern - wurden in den 60er Jahren u.a. 5 Häuser der Hülshorst der Mehrhooger Straße zugeordnet.

Damit waren die Betroffenen, allen voran Hauseigentümer Helmut Kammann, nicht einverstanden. Sie vereinigten sich zu einer „**Interessengemeinschaft Hülshorst**“ und beantragten über den **Hamminkeler Verkehrsverein** beim Ordnungsamt der Stadt Hamminkeln die Adressenänderung von Mehrhooger Straße 24-32 in „Hülshorst“, „wegen unserer heimatgeschichtlichen Verwurzelung“. Ferner regten sie an, ein grünes Gebietsschild mit gelber Aufschrift „Hülshorst“ aufzustellen. Die anfallenden Kosten für die Änderung wollten sie übernehmen.

Nach vielen Gesprächen mit der Verwaltung der Stadt teilte diese im April dieses Jahres mit, daß sich das beantragte Anliegen nicht verwirklichen ließe, sie aber der Beschilderung „Hülshorst“ auf der L 602 (Mehrhooger Straße) und der K 18 (Bergerfurter Straße) zustimme. Das ist im August 1998 erfolgt, wie auf dem Bild zu sehen.

E. H.

Bernd Wölker

Sonnenschutz · Gardinen · Polstern

Molkereistraße 6 · 46499 Hamminkeln

Karl-Heinz Lamertz †



Karl-Heinz Lamertz bei Dekorationsarbeiten zur 1. Großen Prunksitzung KAB & HVV im Februar 1996 im Bürgerhaus.

Eine traurige Nachricht erreichte uns am 21. Juni 1998, als wir am Sonntag bei herrlichem Sommerwetter von unserer HVV-Radtour aus Bocholt zurückkehrten. Unser Beiratsmitglied **Karl-Heinz Lamertz** war plötzlich und unerwartet an den Folgen eines Schlaganfalls in einem Duisburger Krankenhaus im Alter von 65 Jahren verstorben.

Karl-Heinz Lamertz war stets bei unseren Vereinsaktivitäten mit großem Eifer bei der Sache.

Sei es bei den umfangreichen Vorbereitungsarbeiten zur Stadtwerdung in Ringenberg, zu unseren Prunksitzungen im Bürgerhaus, den Veranstaltungen „Tanz unter'm Maibaum“, zur Hamminkeler Kirmes, wie bei der Aufstellung von vielen Ruhebänken, der Verteilung von Hamminkeln Ruft und einfach immer, wenn etwas zu organisieren war, oft auch gemeinsam mit seiner Frau Karola.

Sein besonderer Einsatz galt noch zuletzt der Umsetzung des Gartentores „Oertmann“ zum jetzigen Standort am Eingang des Bürgerparks.

Nicht nur die Aufarbeitung des schmiedeeisernen Tores sondern auch die gelungenen Kupferabdeckungen der beiden gemauerten Pfeiler zeugen von seinen besonderen handwerklichen Fähigkeiten.

Wir bringen Sie auf die Palme. Seit 10 Jahren.

Denn seit 10 Jahren sind wir in Hamminkeln für Sie da (zunächst unter dem Namen Hamminkeler Reisebüro, seit dem 01. März 1996 als **FIRST REISEBÜRO**). Ganz gleich, wo Ihr Urlaub hingehen soll: Sie haben den Spaß, und wir nehmen Ihnen die Arbeit ab. Damit schon vor Ihrer Reise Urlaubsgefühle aufkommen, nehmen sich unsere qualifizierten Mitarbeiter alle Zeit der Welt für Sie. Und dann profitieren Sie von unserer Erfahrung und vielen praktischen Tips. Und von der Sicherheit und der Qualität, die wir Ihnen als die größte Reisebüro-Organisation Deutschlands bieten. Ob Sie jetzt in den schönsten Tagen des Jahres lieber mit Palmblättern wedeln oder im Pulverschnee. Ganz wie Sie wollen.

FIRST REISEBÜRO

Alles FIRST. Alles gut.

Marktstrasse 6, 46499 Hamminkeln. Tel: 02852/96600

Original Hollandfahräder
in Hamminkeln bei:

Renate Blessing

Loikumer Rott 28
46499 Hamminkeln

Telefon
0 28 52 / 36 33



**Fahrradfachgeschäft
Kfz - Meisterbetrieb
Autowaschanlage**



GAZELLE

Wie sagte Pastor Peter Boßmann bei der Trauerfeier in der Katholischen Kirche St. Maria Himmelfahrt:

„Wir werden sein großes Engagement bei unseren Pfarrfesten vermissen und die HVV-Freunde werden sich gerne an Karl-Heinz Lamertz erinnern, wenn sie durch das Bürgerparktor gehen.“

Das war uns aus der Seele gesprochen. Der HVV wird in dankbarer Erinnerung dem lieben Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Seiner Frau Karola gilt unser aufrichtiges Mitgefühl.

Heinz Breuer

*Ein frohes
Weihnachtsfest
und ein glückliches
Neues Jahr 1999
wünscht Ihnen
Ihr
Hamminkelter
Verkehrsverein*

heimische hölzer verarbeitet zu bleibenden werten.

massivholzmöbel in
traditioneller bauweise
massivholzküchen
innenausbau
biologische oberflächenbehandlung

 **gregor kamps**
tischlerei

meisterbetrieb
loikumer rott 25 · 46499 hamminkeln
tel. 0 28 52 - 9 42 60 · fax 0 28 52 - 9 42 62

 **AUTOHAUS
HÜTING** G M B H

Ihr Mitsubishi-Partner für den Großraum
Wesel - Rees - Emmerich

Tel. 0 28 22/63 22
Tel. 0 28 57/22 86

Wintergärten

Träume in Holz und Glas
Ausführungen in Holz und Aluminium, einschl. Montage.




OASE
Wintergärten

Fordern Sie uns.

LOSKAMP
Holz, Bauen & Wohnen

Kesseldorfer Rott 29
Hamminkeln
Telefon 02852/2030

Private
Vorsorge

LVM 
Versicherungen



Haben Sie schon eine
Entscheidung getroffen?

Sprechen Sie mit uns über Ihren Privat-Pensions-Plan!

Wir beraten Sie:

ULRICH VAN NAHMEN

Rathausstraße 8
46499 Hamminkeln
Telefon 02852/2016



Foto: E. H.
Hilmar Dülligen fotografierte am Männerschützenfest im Juli 1998 den Thron und zwar: (oben) Gottfried Bückmann, Detlef Wittern, Königin Edith Wittern, König Willi Reinartz, Hermann Borgers, Ernst-Jürgen Schuppert, Wilhelm Reeh.
(unten) Anke Duus, Gisela Reinartz, Brigitte Borgers, Gabi Schuppert, Ortrud Reeh.
E. H.



**Ihr Fahrradspezialist
im Herzen Hamminkeln**

46499 Hamminkeln
Ringenger Straße 7
Telefon 02852/72929

Geplante Chronik des Männerschützen- vereins Hamminkeln

Im Jahre 2003 feiert der Männerschützenverein Hamminkeln e.V. sein 250jähriges Bestehen.

Anlässlich dieses Jubiläums soll eine Vereinschronik erstellt werden.

Hierbei ist der Verein auf die Mithilfe der Hamminkeler Bürger angewiesen. Gesucht werden Fotos und Schrifttum aus Gründungs- und Folgejahren.

Weiterhin werden Fotos von den nachstehend aufgeführten Königspaaren mit Thronfolge aus den Jahren:

- 1924 Hermann Möllenbeck und Hanni Klump,
- 1926 Eduard Schroer und Auguste Wessels,
- 1927 Johann und Anna Vorholt,
- 1928 Alfred Busch und Helene Kloppt,
- 1930 Wilhelm Bauhaus und Emma Gülcker,
- 1932 Rudolf und Wilhelmine Prinßen,
- 1938 Hans Schmidt und Hanni Klump,
- 1939 Michael Reinartz und Lina Vorholt gesucht.

Wer im Besitz einer dieser Fotos ist oder Angaben über einen Verbleib machen kann, der melde sich bitte bei:

Dieter Vorholt, Diersfordter Straße 29a,
46499 Hamminkeln, Tel. 33 03.

**Wir fördern elektronische
Durchlauferhitzer mit 200 DM!**



Fragen Sie uns nach den
Fördervoraussetzungen.
Gerne informieren wir Sie
über die Warmwasser-
versorgung mit Strom.

Kundenforum Wesel
Kornmarkt 19-23
(Rathauspassage)
Telefon: 02 81/201-28 54

RWE Energie
Regionalversorgung Niederrhein



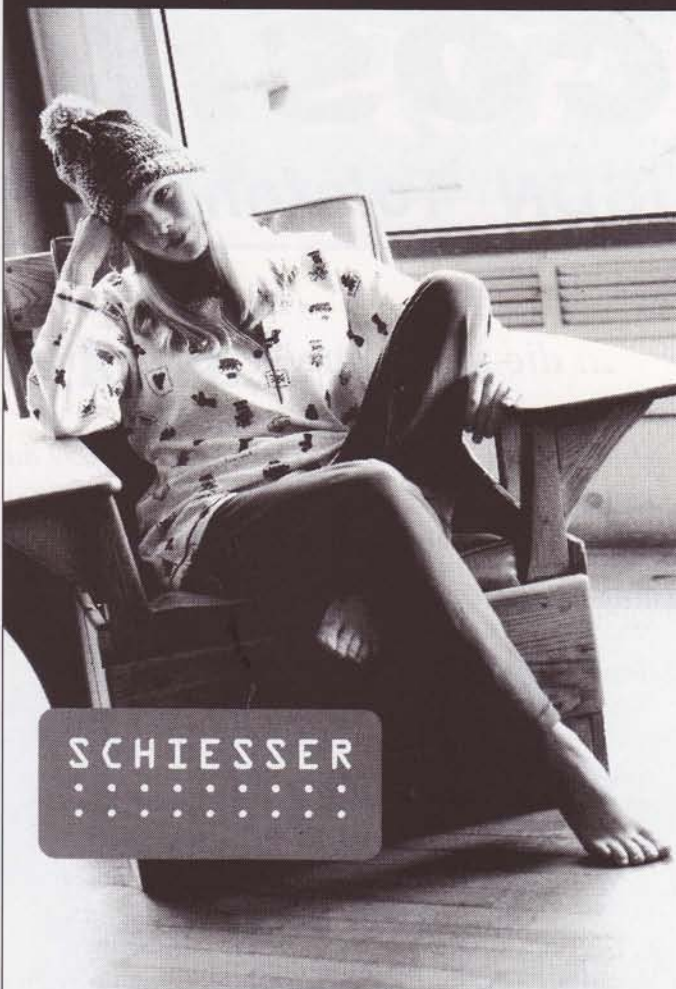
Foto: Ron Franke
Schützenkönig 1998: Dachdeckermeister Willi Reinartz



Jupiter - Planet of Music
Der interaktive Musikladen

Ringenberger Straße 31
46499 Hamminkeln
Telefon 0 28 52 / 96 87 88 · Fax 96 87 77

**BUNT IST MEINE
LIEBLINGSFARBE.**



SCHIESSER

bückmann
im ♥ von
Hamminkeln



**Baugeschäft
BERNING**

Ausführung aller Bauarbeiten

46499 Hamminkeln * Rekesland 1

Tel : 02873 / 261

HVV-Info:

Tanz unter'm Maibaum
auf dem
Molkereiplatz Hamminkeln
am

Freitag, 30. April 1999

um 18.00 Uhr
anschließend

Tanz in den Mai

im Bürgerhaus Friedenshalle
Hamminkeln

cosmo ^{GmbH} **TEL**®

ISDN Telefonbau Planung Serviceges.

Ein Wort über **cosmo TEL** ...

... die unabhängige ISDN Planung Bau Servicegesellschaft mbH

Gründung:

Als GmbH im Jahr 1993 in Duisburg, seit 1997 auch in Hamminkeln im Gewerbegebiet.

Aufgabe:

Seither hat man sich ausnahmsweise der neuesten Technik ISDN und der Industrie Video Überwachung gewidmet. Partnerschaften mit den großen Herstellern wie: Alcatel, Siemens, Bosch, Elmeg, etc. ermöglichen die komplette Abdeckung des kompletten Bedarfs und zudem die günstige Ablösung bestehender Mietverträge.

Herstellerneutrale Beratung:

Das NonPlusUltra ist die herstellerneutrale und kompetente Beratung. Durch die Unabhängigkeit findet man mit dem Kunden immer die günstigste und optimalste Lösung.

Service rund um die Uhr, bundesweit!

Eine eigene Montage- und Fernwartungsabteilung in Duisburg, die eine Fehlerdiagnose von der Ferne per EDV ermöglicht und so schnellste und günstigste Reaktionszeit gewährleistet, ist ebenso selbstverständlich, wie ein 24 Stunden Servicetelefon, welches die permanente Erreichbarkeit für den Kunden sicherstellt.

Referenzen:

Von der kleinsten ISDN-Telefonanlage mit 2 Nebenstellen bis hin zur hochmodernen TK-Anlage bis 600 Nebenstellen mit Call-Center-Applikationen, PC-Telefonie, Glasfaseranbindung, etc. deckt man jeden Bereich ab.

Die kleine Auswahl folgender zufriedener Kunden bestätigt das gute Preis/Leistungsverhältnis:

Überregional: Stadt Leverkusen, Stadt Göttingen, REWE, Caritas Verband NRW, Raab Karcher, Technologiezentrum Gladbeck etc.

Regional: Bautreff Borgers, Bonita Verwaltung, Zentralkläranlage Hamminkeln, Grundschule Dingden, Akademie Klausenhof Dingden und Rhede (mit insgesamt 120 Funkzellen für schnurlose Kommunikation und über 400 Nebenstellen) etc.

Neue ISDN Telefonanlage?

Call Center Lösung?

PC Telefonie?

Schnurlos Telefonie?

Die Unabhängigen!

„Wir planen mit Ihnen kostenlos
unter vielen Herstellern
die optimalste Lösung“



Telefonsysteme von 1 – 600 Endgeräte
– Video Überwachung – Notrufsysteme
Hamminkeln 0 28 52 / 9 69 70
Duisburg 02 03 / 29 62 39